

— Ein Brand, bei dem zahlreiche Menschen in Gefährdung gerieten, entstand gestern nachmittag 3½ Uhr im Keller des Hochgebäudes im Grundstück Palmsstraße 26. Die Rauchmassen drangen so überraschend und unvorhersehbar in das Treppenhaus, daß sich eine größere Anzahl dort Beschäftigter nicht mehr in Sicherheit zu bringen vermochte. Als die Feuerwehr den mit dichtem Rauch erfüllten Hof erreichte, galt es in erster Linie, die gefährdeten Menschen zu retten. Da auch die an Rauch gewöhnten Mannschaften nicht mehr die Treppe zu passieren vermochten, wurde rasch über Haken- und Anstell-Leitern nach den zwei Obergeschossen vorgedrungen. Insgesamt wurden 18 Personen in Sicherheit gebracht, wobei zum Herabringen von zwei Frauen der Rettungsschlauch benutzt wurde. Die übrigen Personen nahmen den Weg über die Leitern. Inzwischen waren Schlauchleitungen ausgelegt worden, deren Rohrführer mit Rauchschutzapparaten ausgerüstet waren. Aus dem Kellerhals drang dicht geballt heisender Rauch, der nichts erkennen ließ und das Vordringen in den verwinzelten Räumen furchtbart erschwert. Der Brandherd war ein Trockenraum, wo große Mengen Kiechholz aufgestapelt waren. Zum Unglück besaß der Keller Abzugskanäle nach den Schläuchen, so daß das Wasser sogleich wieder abfloss. Nach standeslangem Kampfe mit dem Feuer wurde Verstärkung von der Neustädter Hauptwache beordert, doch gelang es auch dann noch nicht, den Brand zu löschen. Gegen 6 Uhr wurde absammt die Automobildampfspritze in der Kleinen Zwingerstraße angestellt, um mittels deren großer Wasserversorgung gemeinschaftlich mit noch fünf Hydranten-Schlauchleitungen den Keller nach Möglichkeit unter Wasser zu legen. Dieses Vorhaben gelang, und man konnte nach einiger Zeit die weitere Gefahr als bezeitigt ansehen. Die Dampfspritze entnahm in diesem Falle das Wasser aus dem Mühlgraben, der unter der Kleinen Zwingerstraße (ehemalige Kanalgasse) fließt. Die Ursache des Brandes ist noch unauflärt. Noch in den späten Abendstunden waren die Mannschaften mit Räumungsarbeiten beschäftigt.

— Im Ortsverband Dresden der deutschen Gewerksvereine (Dirich-Dunder) sprach vorgestern in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung Herr Lehrer Beck über die Abänderung des städtischen Wahlrechts. Nach lebhafter Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Der Ortsverband Dresden der deutschen Gewerksvereine hält die Abschaffung des bestehenden städtischen Wahlrechtes für dringend notwendig, weil durch das Listenwahlrecht Elitenwirtschaft ermöglicht und befördert wird. Er erklärt sich entschieden gegen jedes neue Wahlrecht, welches die Bürger nach Berufen trennt oder nach ihrem Einkommen bewertet. Er fordert die Einführung von Besitzwählen unter Beibehaltung des gleichen geheimen und direkten Wahlrechtes. Er würde endlich jeden Versuch, ein Wahlrecht Gleich werden zu lassen, ohne daß die Bürgerschaft außer Stande ist und Möglichkeit hat, über dasselbe ihr Urteil abzugeben, als eine Niedrachtung der Bürgerschaft verurteilen müssen.

— Der vorbereitende Ausschuss zur Errichtung eines Schiller-Denkmales in Dresden, dem u. a. die Herren Kommandierender General des 12. Armeekorps General der Kavallerie v. Broizem, Direktor der Gemäldegalerie Geh. Hofrat Professor Dr. Woermann, Geh. Hofrat Professor Dr. Stern, Geh. Hofrat Dr. Mehnert, Landtagsabgeordneter Dr. Vogel und Behrens, Generalarzt Hofrat Dr. Credé, Hofrat Doenges, Professor Dr. Weidenbach, Professor Herrmann Starde, Konul Arzthold, Bankdirektoren Ernst und Konul Kleindorfer, Bankier Palmis jun., Rittmeister a. D. Kruse und Dr. Hopf angehören, wird nächsten Sonnabend in „Neustis Restaurant“ zu seiner zweiten Sitzung zusammentreten.

— In mehreren Betrieben stellten hier 50 Handelsgärtnergehilfen die Arbeit ein.

— Bei einem System des Schnittzeichnens kommt es nicht auf die „neueste Methode“ an, sondern auf ihren praktischen Wert. Der behördere Vorzug einer brauchbaren Methode ist, ohne Apparate, Schablonen oder andere Hilfsmittel vorzüglich schneidende Schnitte zeichnen zu können. In dem seit 25 Jahren bestehenden Lehr-Atelier von Frau Helene Sommer, Heitbahnstraße 2, 2, wird nach einer solchen Methode gelehrt, die sich tausendfach bewährt hat. Sie ist auch im Buchhandel bereits in vieler Auslage erschienen. Frau Sommer unterhielt früher auch eine Werkstätte für Anfertigung von Damengarderobe und vermag infolge einer jahrelang ausgeübten Praxis neben einer treffsichereren Schnittzeichnen-Methode Schülerinnen Garantie für eine wirklich gute Ausbildung zu bieten.

— Der heutige Nummer d. VI. liegt für Dresden-Neustadt ein Prospekt vom Hamburger Engross-Lager F. d. A. u. C. Baugher Straße, bei.

— Die von den Bauarbeitern in Döbeln in die Wege geleitete Lohnbewegung hat sich insofern verschärft, als die Maurer, nachdem sie das Angebot der Meister abgelehnt haben, jetzt von den Unternehmern 32 Pf. Stundenlohn und lehrtständige Arbeitszeit fordern.

— Landgericht. Die 4. Strafammer beschäftigte eine Berufungsverhandlung gegen den 1871 geborenen Fuhrwerksgeschäftsführer Karl Heinrich Adler in Königstein, welcher sich wegen fortgesetzter Beleidigung eines Königsteiner Bahnsteigschaffners zu verantworten hat. Letzterer ist vor 5 Jahren in einem Strafsprozeß gegen A. als Belästigungsgeuge aufgetreten und hat seitdem fortgesetzt unter den Heindisziplinen und gemeinen Schimpftreden des anderen zu leiden. Vergebens versuchte der Angeklagte jedes Zusammentreffen mit dem Gegner zu vermeiden und mochte sogar große Umwege. Als Adler es am 27. Dezember in der Nähe des Königsteiner Bahnhofs gar zu arg trieb, erstattete der Schaffner Anzeige, worauf der wegen Beleidigung schon viermal empfindlich vorbestrafe Adler vom Schößengericht Königstein am 27. Januar zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil der Vorrinnsanz. — Vermordet wird auch die Verüfung des Bauarbeiters Karl Moritz Binkert aus Loschwitz, welcher vom hiesigen Schößengericht wegen Holzdiebstahls zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist. — Trotzdem der 1857 in Weissen geborene, in Rieko wohnhafte Tischlergehilfe Friedrich Wilhelm Böhme wegen Sittlichkeitssverbrechens bereits dreimal, darunter mit 2 Jahren 6 Monaten Achtihaus vorbestraft ist, verging er sich doch wieder an einem noch schulpflichtigen Mädchen, welches zum Glück keine erheblichen Nachteile davongetragen hat. Die 6. Strafammer erkennt nach geheimer Beweiserhebung unter Annahme mildnernder Umstände auf 10 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, rechnet jedoch 1 Monat als verbüßt an. — Um seine schweren Vorstrafen zu verheimlichen, trieb sich der 1873 in Böhmewinkel bei Elberfeld geborene Goldschmied August Karl Blochwinkel unter allerhand falschen Namen in Deutschland umher, stellte sich am 5. März d. J. als Goldschmied Roos einem hiesigen Meister vor und versuchte, unter Vorlegung eines gefälschten Legitimationspapiers das Innungsgeschenk von 1,50 Ml. zu erlangen, nachdem er es vorher innerhalb Jahresfrist bereits dreimal erhalten hatte. Um 6. Januar stahl er in der Herberge einem Schlossgenossen 7 Ml., die Taschenuhr und ein Paar Handschuhe. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehr-

2. 23. Maßnahmen

Zur Marollosfrage
wird den „Münch. N. N.“ unter der Spitznamen „Keine Verdunstung“ von ihrem Berliner Mitarbeiter geschrieben: „Die Mel-
dungen aus Paris in der Marollofrage sind stark voreilig. Wie
ich Ihnen schon telegraphisch mitteilte, hat Minister Delcassé
keineswegs nach der Unterredung mit dem Fürsten Radolin sofort
den französischen Botschafter in Berlin beauftragt, im Auswärtigen
Amte vorzusprechen. Herr Viboud war bis heute (den 17.) nach-
mittags nicht dort erschienen, und es ist einfach erfunden, wenn
ihn eine Nachricht aus Paris, die ein Montagsblatt heute früh
gebracht hat, schon am vorigen Sonnabend eine Konferenz mit
dem Unterstaatssekretär v. Mühlberg — Staatssekretär Freiherr
v. Richthofen ist in Urlaub — gehabt haben läßt. Auch in ande-
ren Punkten scheint man sich in Paris in Täuschungen zu wiegen.
So verleiht man dort völlig den Ernst der Situation, wenn man
meint, sobald der französische Botschafter im Auftrage seiner
~~Regierung~~ nachträglich das englisch-französische Marollo-Abkommen

vom 8. April 1904 hier mitgeteilt habe, werde alles in höchster Bedeutung sein. Dann sei Deutschland besiegt, die Mission des Grafen Tattenbach nach Aez werde fortfallen und von einer neuen Konferenz der Signatarmächte der Madrider Konvention von 1880 sei dann keine Rede mehr. Damit ist man gründlich auf dem Holzweg, und es ist schwer begreiflich, daß auch einige deutsche Blätter dieser Ansicht beipflichten. Wir meinen dabei nicht die sozialdemokratischen Zeitungen, die ja in allen auswärtigen Fragen grundhälftig auf Seiten des Auslandes stehen, sondern es sind ein paar französische Blätter, die sich immer noch darauf verstellen, eigentlich handelt es sich nur um diplomatische Einfertierungen. Das ist grundfalsch. Wohl ist es in Deutschland als wenig freundlich und überdies auch wenig flug empfunden worden, daß die französische Regierung Deutschland in der Marokko-Frage völlig ignorieren zu können vermeint hat. Aber die ganze politische Aktion ist nicht aus dem Gefühl des Ärgers über eine Beurteilung hervorgegangen, sondern aus der pflichtmäßigen Obürde um die beträchtlichen deutschen Interessen in Marokko. Gegenüber Versuchen, diese Tattheit zu vertuschen, muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Deutschland erst aus seiner Reserve herausstirkt, als Frankreich durch die Mission St. Rens Taillandiers nach Aez die Errichtung eines Protektorats in dem für Frankreich monopolisierten Marokko und damit den Anschlag über doch die Beteiligung Deutschlands in einem zutunstreichen Lande an einer der großen Szenen des Weltverfalls anzustellen begann. Hier nicht einzuschreiten, wäre eine grobe Pflichtverhüllnis der Reichsregierung gewesen. Und so lange Frankreich diesen Bestrebungen nicht entagt, so lange wird Deutschland auf seinem Wege beharren. Die nachträgliche Überweichung des vorläufigen Marokko-Abkommen ist nicht geeignet, den Stand der Dinge zu ändern. Die Mission des Grafen Tattenbach nach Aez wird unter allen Umständen ausgeführt. Selbst wenn Frankreich sich zu direkten Verhandlungen mit Deutschland entschließt, so ist das für die übrigen Signatarmächte der Madrider Konvention noch kein Grund, auf den Bann zu verzichten, in einer neuen Konferenz die Vereinbarkeit des Marokko-Abkommen mit der Konvention von 1880 zu prüfen."

Der „Matin“ bringt folgende **offiziöse Note**: Mehrere französische und auswärtige Blätter haben seit einigen Tagen ungenaue oder tendenzielle Berichte über die Beziehungen der französischen und deutschen Regierung wegen Marckos veröffentlicht. Vor allem sei gesagt, daß diese Beziehungen nie aufgehört hatten, im höchsten Grade höflich und förmlich zu sein. Das einzige Wahre ist, daß zwischen der Diplomatie beider Länder ein Meinungsaustausch begonnen hat. — Die französischen Gegner des Ministers des Ämterien Deleau, unter denen Clemenceau eine zähnevolle spielt, finden es sonderbar, daß die französische Regierung der Briefe noch keine Mitteilung über den Anfang des „Gesprächs“ gemacht hat, und daß man in Paris durch Berliner Tepechen davon unterrichtet werden müsse. Clemenceau bemerkte gestatt, so lange nur die Interessen Frankreichs auf dem Spiele standen, habe Herr Delcassé geschwiegen, und er sei erst anderen Sinnen geworden, als Freunde ihm zu verstehen gaben, seine Stellung sei erschüttert. Es werde sich jetzt zeigen, ob das Schweigen des Ministers des Ämterien, „der geschlossene Mund“, Frankreich nicht geschadet habe.

Neben einer am Dienstag abend im Berliner Auswärtigen Amt anlässlich des üblichen Empfanges stattgehabte Unterredung des Unterstaatssekretärs v. Mühlberg mit dem französischen Botschafter Vihourd meldet der "Standard"-Korrespondent seinem Blatte: Die französische Regierung hat dem Schritt, den Mr. Delcassé am vorigen Freitag mit seinem Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Paris tat, einen weiteren folgen lassen, indem sie die Initiative zu einem amtlichen Gedankenaustausch mit der deutschen Regierung betrifft Marosfoss ergriffen hat. Der französische Botschafter in Berlin, Mr. Vihourd, sprach am Dienstag nachmittag beim deutschen Auswärtigen Amt vor, um diesen Gedankenaustausch einzuleiten. Die französische Regierung hat also in Berlin sowie in Paris die Initiative in der Angelegenheit ergriffen. In Abwesenheit des Staatssekretärs Freiherrn v. Richthofen wurde der französische Botschafter von dem Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg empfangen, und es fand eine lange Unterredung über Marosfoss statt. Mr. Vihourd wiederholte formell und amtlich die verbindlichen Versicherungen, welche Mr. Delcassé am vorigen Freitag in Paris unverbindlich ausdrückte. Ich bin in der Lage, mit Bestimmtheit zu melden, daß sehr ~~geringe~~ geringe, wenn überhaupt irgendwelche Fortschritte in der Richtung einer Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland betrifft Marosfoss gemacht wurden. Es scheint, daß die Eröffnungen, welche der französische Botschafter möchte, nicht besonders befriedigend waren. Mr. Vihourd dürfte das deutsche Auswärtige Amt mit dem Gefühl verlassen haben, daß er durch seinen Besuch wenig verrichtet hatte. In deutschen amtlichen Kreisen glaubt man nicht, daß die bestehenden Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland betrifft Marosfoss schnell erledigt werden. Im Gegenteil, man erwartet, daß die Erledigung der Angelegenheit sich in die Länge ziehen wird. Die Tatsache, daß ein amtlicher Gedankenaustausch mit der französischen Regierung begonnen hat, wird nicht den geringsten Einfluß auf die Politik Deutschlands in der marosfossianischen Angelegenheit ausüben. Die deutsche Regierung wird fortfahren, sich direkt mit der marosfossianischen Regierung zu verständigen, und wird es keineswegs unterlassen, die Maßregeln, welche für den Schutz deutscher Interessen notwendig erscheinen, zu erateilen. Die deutsche Mission

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Streitmacht in der Manchurie, die auf der Linie Tschantschun-Pirin und südlich dieser Linie konzentriert ist, wird von den Japanern auf 200 000 Mann geschätzt. — Nach endgültiger Aufstellung wurden in Port Arthur 41 600 Mann gehangen genommen.

Von der Flotte Mohrenmensch geben nachstehende Meldungen Kunde: Es bestätigt sich, daß mehrere Handelshäuser in Saigon bedeutende Einkäufe gemacht haben und diese einem Teile des russischen Geschwaders auf der Höhe von Indochina übermittelt worden sind. — Wie aus Manila gemeldet wird, wurden drei Artillerieschiffe vorgestern in der Höhe von Batangas, südlich von Manila, und vier gestern morgen gesichtet.

Ihre Kunst ist unbekannt.

Die öffentliche Meinung in Japan, erregt durch die Gastfreundschaft, die der russischen Flotte in französischen Gewässern gewährt wird, fängt an, sich zu erhöhen. Die Zeitungen fordern die Regierung auf, strengere Maßregeln, als bloße Proteste, zu ergreifen. Das einflussreiche Journal "Nipponpo" sagt, die Benutzung Madagaskars für die russischen Geschwader war geradezu eine Verlehnung des Prinzips der Neutralität; aber in Unbetracht der Entfernung erobert Japan einfach nur einen Protest gegen die Verlehnung der Neutralität, weil sie in so entfernten Häfen, als ohne Einfluss angesehen wurde. Über so naher der Kriegszone wäre es unmöglich, es mit derselben Nachlässigkeit anzusehen, wenn Frankreich dem Feinde wirksame Hilfe leiste und sich auf diese Weise tatsächlich mit Russland verbündete. Es wäre jetzt notwendig, England förmlich zu benachrichtigen und seine Mitwirkung gemäß den Allianzabmachungen zu gewinnen. Das Blatt "Abhi" sagt, Frankreich hätte die Universalität des Russen wohlüberlegt gehalten, es hofft, daß die Regie-

Zeugnisse

Lage&gejagtje

Deutsch-Südwestafrika.
Über den berüchtigten Neshiopier Stuurmann, den Urheber des Witboi-Aufstandes, schreibt Missionar Schellmeyer aus Gibeon: Stuurmann ist eine berüchtigte Persönlichkeit aus der Kapkolonie, wo ihn einige Buren schon früher gekannt haben. Er spricht gut holländisch, ist intelligent, von kleiner Statut und hat schwärzbraune Hautfarbe, ein rechte

Kapenoor, wie man diese Postkardsart nennt. Er war in Nederoland gereist; dort aber haben seine Ideen wohl kein Verständnis gefunden. Im März erschien er hier. Gerade als in Gibeon eine Zusammenkunft aller Kapitäne des Namalandes stattfand, soll er in Gibeon getötet worden sein. Ich wundere mich nur, daß ein solcher Mensch so lange wählen konnte, ohne daß man auf ihn aufmerksam wurde. Ich möchte nicht behaupten, daß Stuurmann ein direkter Abgejandter der äthiopischen Kirche ist; denn ich kann nicht annehmen, daß sich die Äthiopier in ihrem politischen Treiben schon so verwirrt haben. Stuurmann verfolgt zwar ihren Plan; aber es scheint, als ob er auf eigene Hand missioniert. Er ist "der Prophet", wie sie ihn in Niedermond nennen, und hat mehrere zu Anschalen Gottes berufen, indem er ihnen "den heiligen Geist" gab; predigen und beten dürfen nur diejenigen, die er ausdrücklich dafür bestimmt hat. Sein Körper soll Licht ausstrahlen und sein Haupt von einem Glorienschein umgeben sein. Er geht stets allein umher; niemand darf mit ihm in Berührung kommen. Stuurmann hat gesagt, daß 30 Witbois genügen würden, um alle Weißen in Gibeon zu töten. Hörte, daß, wenn sie im Namalande fertig seien, sie auch nach der Kapkolonie wollten; dann wollte er eine Brücke über den Ocean (!) schlagen und alle Leute in Deutschland selbst töten (!), ausgenommen diejenigen, die sie zu ihren Bombenfertigkeiten vorzüglichster Ausdruck für Dienst gelehrten. Mit diesen Stuurmann in abripiens auch die Ermordung des Missionärs Holzapfel zurückzuführen, dessen Leiche nach vielen Bewußtlosen endlich gefunden und nach dem Friedhofe von Niedermond übergeführt worden ist.

Deutsches Reich. Die bisher gemachten Mitteilungen über die Personentarifreform können, wie die "Mün. Sta." aus bester Quelle erählt, abgesehen von der längst bekannten und im Prinzip zum Beichlaß erhobenen Absicht der beteiligten Staaten, die Rückfahrkarten aufzuhören und die Personentarife auf die Höhe des Vieches der ortsigen Rückfahrkarten festzulegen, keinerlei Anspruch daran machen, zutreffend zu sein. Aus diesen Grunde fallen auch die Schlüssefolgerungen in sich zusammen. Man kann wohl hoffen und erwarten, daß in den deutschen Eisenbahnministerien Männer sitzen, die dafür sorgen werden, daß die von allen mit Sorgfalt erwartete Personentarifreform ein anderes Gesicht erhält, als sie in jenen Mitteilungen gegeben wird.

Am Kaiserlichen Statistischen Amt sind Vertreter der statistischen Zentralstellen im Deutschen Reich zu mehr tägigen Konferenzen zusammengetreten, um die Vorarbeiten für die im Jahre 1907 zu veranstaltende Berufs- und Gewerbezählung zu besprechen.

Über Tagegeldert für Geschworene und Schöffen schreibt ein juristischer Mitarbeiter der Münchner „Allgem. Zeit.“: Der württembergische Landtag hat über eine sehr interessante und für eine nahe Zukunft wichtige Angelegenheit verhandelt: über die Gewöhnung von Tagegeldern für Geschworene und Schöffen. Alle Parteien stimmen im Prinzip mit dem Antrage überein, der Justizminister legte aber dar, daß diese Angelegenheit nur durch Rechtsauffassung zu erledigen sei. Der „Vorwärts“ macht es der württembergischen Volkspartei zum Vorwurf, daß sie auf die Auffassung des Justizministers eingegangen ist. Dieser Vorwurf ist durchaus unberechtigt, denn der Standpunkt des Ministers scheint uns nöthig unanfechtbar. Die Schöffengerichte und Schöffen

scheint uns völlig unanrechbar. Die Schöffengerichte und Schwurgerichte beruhen gelegentlich auf dem *Gerichtsverfassungsgesetz* vom 27. Januar 1877. Dieses Gesetz ist ein Reichsgesetz. Tagegelder für Schöffen und Weichwohne können nicht auf dem Verteidigungswege, sondern nur auf dem Wege des Gesetzes eingeführt werden und es versteht sich von selbst, daß ein Reichsgesetz nur durch Reichsgesetz abändernden kann. Es ist merkwürdig, daß die Sozialdemokratie, die sich immer als eifrig Hütterin der Reichsverfassung ausspielt, z. B. in der Wahlrechtsfrage, sich wenig um die Rechte des Reiches kümmert, wenn es ihm einmal nicht in den Kram passt. Es ist auch falsch, wenn der "Vorwärts" den Hinweis des Justizministers auf die reichsgesetzliche Regelung dieser Frage ein *Vergnügnis erster Klasse* nennt. Der Reichstag wird sich spätestens in zwei Jahren mit der Reform des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung zu befassen haben, dabei wird die Umwandlung der Strafkammer- und Schwurgerichte in mittlere und große Schöffengerichte eine erhebliche Rolle spielen. Es wird die passende Gelegenheit sein, um die Frage der Tagegelder für Geschworene und Schöffen zu Erörterung und Entscheidung zu bringen. Es scheint uns sicher, daß sich eine Mehrheit für die Aenderung im Reichstage befindet. Rinder sicher ist uns freilich die Zustimmung der verbündeten Regierungen. Der Ausdruck auf Tagegelder wird gerade in Verbindung mit der Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes gerechtfertigt sein, denn die von zahlreichen namhaften Juristen geforderte Einführung der mittleren und großen Schöffengerichte wird eine neue staatliche ehrenamtliche Belastung der *Laienträger* darstellen. Durch die Gewöhnung von Tagegeldern wird der ehrenamtliche Charakter der Laienträgergerichtsbarkeit durchaus nicht beseitigt. Wenn ein Richter wenige Kilometer außerhalb seines Amtssitzes dienstliche Handlungen vornimmt, erhält er neben seinem Gehalt Tagegelder. Die Laienträger sollen kein Gehalt, sondern nur Tagegelder bekommen, so daß der Unterschied zwischen bestehender berufsrichterlicher Tätigkeit und nicht beholdeter ehrenamtlicher Beauftragung auch bei der Gewährung von Tagegeldern fortbestehen bleibt.

Die Arbeitszeit der Kontorangestellten bildet wie gemeldet, den wichtigsten Punkt der Tagesordnung der letzten Sitzungen des Beirats für Arbeitersozialstatistik, der vom 10. bis 14. d. M. im Sozialen Statistischen Amt tagte. Die „Sozialen Werte“ läßt sich hierzu wie folgt ans.: Die Erhebung über

pol. Adh." läßt sich hierzu wie folgt aus: Die Erhebung über die Arbeitszeit und die Arbeitsverhältnisse der Kontorangestellten, die die Grundlage für eine gesetzliche Regelung bilden soll, hat bisher zwei Stadien durchlaufen. Von Ausnahmen, die bestätigten, daß bei richtiger geschäftlicher Disposition fitze, regelmäßige Arbeitszeiten wohl möglich sind, ergab sich, daß lange, j. T. üb- mäßige Arbeitszeiten häufig vorkommen. Die Ursachen hierfür liegen einmal in der sogenannten Saison, wo eine Häufung der Arbeit eintritt, ferner aber in üblen Angewohnheiten der Arbeitgeber, die spät ins Geschäft kommen, dann erst die Korrespondenzen durchsehen und die Arbeit verteilen. Dadurch ist das Personal, das frühzeitig antreten muß, genötigt, in den ersten Geschäftsstunden unsäglich zu bleiben und dafür in den Abendstunden noch zu arbeiten. Als Ergebnis der mündlichen Erhebungen kann man zusammenfassen, daß eine gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Kontoren ohne Schädigung des Geschäftsinteresses wohl möglich ist. Die Festsetzung einer 9 bis 10stündigen Arbeitszeit bei zweistündiger Mittagspause würde keine Schwierigkeiten machen. Eine solche Arbeitszeit besteht in allen gut geleiteten Betrieben schon heute. Die Sonntagsarbeit könnte völlig befeitigt werden. Arbeitgeber wie Angestellte stimmten darüber ein, daß sie entbehrlich sei, daß Sonntags doch nichts geschah werde, daß für das doch verlangte Erscheinen des Personals vielfach allein das Konkurrenzinteresse maßgebend sei. Die Überzeitarbeit könnte sehr erheblich beschränkt werden. Eine ganze Anzahl von Arbeitgebern wies darauf hin, daß sie fast ganz ohne Überstunden auskämen. Jedenfalls würde allen Bedürfnissen Rechnung getragen werden, wenn an einer bestimmten Anzahl von Ausnahmetagen im Jahre, deren Wahl dem Arbeitgeber überlassen bleiben müßte, Überarbeit gestattet würde. 30 bis 50 solche

Ausnahmetage wären als genügend zu bezeichnen, wobei aber f
eine genaue Kontrolle Sorge getragen werden müsste.

Mit einer Umänderung der Bestimmungen für die Sonn
tagsschule beschäftigt sich zur Zeit das Reichsamt des Inneren.
Nach der "Voss. Ztg." hat in diesem Amt während der letzten
Tage eingehende Beratung über die Materie stattgefunden. Die
Arbeiten auf diesem Gebiete dürfen allerdings noch einige Ze
dauern, ehe ein Entwurf an den Bundesrat wird gelangen kann.
Es werden sich hier noch Rückfragen bei den Gewerbeaufsichts
beamten notwendig machen, auch werden die Einzelregierungen
gutachtl. gehört werden müssen. Wedenfalls handelt es sich au
hier um eine umfassende Arbeit, die den Bundesrat später längere
Zeit beschäftigen wird. — Wie erinnerlich hat der Reichstag in
der letzten Staatsberatung mehrere Resolutionen angenommen, die
sich auf eine Umänderung, besonders auf eine Vereinheitlichung
der Meßnormen des Sonntagsunterrichts beziehen.

gewisser Bestimmungen der Sonntagsruhe beziehen.
Der konservative preußische Landtag abgeordnete für den Wahlkreis Gumbinnen 5, Rittergutsbesitzer und Landwirt, war ein treuer Anhänger der Konservativen Partei.

Die Beschlüsse der Vergleichskommission sind wesentlich von der preußischen Regierung in wesentlichen Punkten unannehmbar erlassen worden. Außer der Offenlichkeit der Wahlen zu den Arbeiterschaftsräßen und der Bewirfung des einfländigen Arbeitslohnes beim Anstaltsende unter Kontraktbruch werden, wie jetzt bekannt wird, noch folgende Punkte beanstandet:

Bereitung des sanitären Maximarbeitsstages, die Berechtigung der Gewerbeleitung, einen Bergmann nach wiederholten Geldstrafen sofort ohne Rücksicht und Entschuldigung zu entlassen und zulegt, aber nicht um wenigstens die Bestimmung, wonach die Einführung obligatorischer Arbeiterausschüsse von der Beschriftung abhängig gemacht wird, das weitet der Aussicht noch keine Mitglieder sich vom politischen Wahlrecht abgescheiden, politisch-agitatorisch betätigten dürfen. Alle diese Abänderungen müssen wieder rückgängig gemacht werden. Auch darüber soll bereits an den maßgebenden Stellen Übereinstimmung bestehen, daß die Vorlage, in welcher Schluß sie auch den Beschluß des Abgeordnetenhauses her vorgetragen möge, unter allen Umständen an das Herrenhaus gebracht, und daß dort der Versuch der Wiederherstellung des Regierungsentwurfs in allen erachteten Punkten gemacht werden soll. Alsdann würde die Vorlage an das andere Haus wieder zurückgehen müssen, und erst wenn dies auch dann noch bei seinen früheren Verkäufen verboten wäre, würde die Frage endlich er wogen werden, ob die Hilfe der Reichsregierung gebraucht zur Bemühung der Reformen im Bergwerksweisen angemessen werden soll.

Wie die Berliner Handelskammer erfährt, bestimmt ein Uta des Fürsten Ferdinand von Bulgarien vom 7. März d. J., daß vom gleichen Tage ab alle Waren bei der Einfuhr aus Staaten, die keinen Handelsvertrag oder kein provisorisches Abkommen mit Bulgarien abgeschlossen haben, mit dem im neuen Solltar vom 17. 3. Dezember 1904 vorgegebenen Schen belegt werden. Inzwischen haben Frankreich und Österreich-Ungarn die bisher mit Bulgarien getroffenen Handelsabkommen bis zum 14. September d. J. verlängert. Infolgedessen bleiben auf Grund der Deutschen Landesabkommen bestehende Rechtsanwendung bis zu diesem Termin auch für Waren deutscher Ursprungs die bisherigen Sollzüge bestehen.

Schen im vorigen Jahre mache die "Schles. Sta." die erschreckende Mitteilung, daß die Invalidenversicherung des Reiches mit einem jährlichen Defizit von 81 Millionen Mark arbeite. Dieser Mitteilung wurde in offiziellen und sozialreformistischen Organen mit Entrüstung widergesprochen; aber man wurde bald gewahr, daß diese Widerprüche nicht ernst zu nehmen waren. Jetzt ver örenlicht die "Schles. Sta." einen bereits kurz erwähnten Auszug aus der finanziellen Denkschrift der Schlesischen Landesversicherungsanstalt, welche die früheren Nachrichten nicht nur voll auf bestätigt, sondern sie in einem noch erdrückenderen Lichte als bisher erscheinen läßt. In dieser Denkschrift ist ziffermäßig nachgewiesen, daß wir im Deutschen Reich allgemein mit einer allmäßlichen Erhöhung der Beiträge zur Invalidenversicherung bis auf einige 60 Prozent zu rechnen haben. Die Denkschrift bezeichnet diese Erhöhung als "möglich". Wir zweifeln allerdings mit der "Schles. Sta.", bemerkt die "Koni. Rott." dazu, daß sie Ihnen, die sie zahlen müssen, möglich vorkommen werde. Wenn nur nicht gar dieser Trost auf weitere, weniger mögliche Erhöhungen vorbereitet ist! Ein interessantes Kapitel ist das der Gemeinkost sämtlicher Versicherungsanstalten. Diese begann im Jahre 1900 mit einer Belastung von rund 25 Millionen Dedungskapital für die Grundrente aller noch laufenden Invalidenrenten und für ein Viertel der laufenden Altersrenten, ohne daß diesem Schubkonto zunächst ein Gegenwert gegenüberstand. Der Reichstag hoffte ja, daß die von den Beiträgen zu erhebenden 40 Prozent nicht nur die laufenden Ausgaben der Gemeinkost bedenken, sondern auch eine fortwährende Vermögensbildung bewirken würden. Die vorliegende Tabelle zeigt, wie eine ungedeckte Schuldenlast, anfangs abnehmend und in aktives Vermögen übergegangen, im Jahre 1903 schon von rund 225 auf rund 447 Millionen gewachsen ist und im Jahre 1904 auf nahezu 700 Mill. Et. angezogenen sein wird, während in demselben Jahre die laufenden Ausgaben selbst schon die Einnahmen um rund 7 Millionen übersteigen werden. Dieses Defizit aber wird nach der vorliegenden Tabelle schon im Jahre 1909 auf 29, 1910 gar auf fast 53 Millionen Mark steigen. Die Berechnung des Defizits noch weiter hinaus ist unterlassen. Zu welchen Rüffern hätte sie nicht auch führen müssen! Kommt nun im Jahre 1910 noch die Arbeiter-Witwen- und Weissen-Versicherung hinzu, so wird das Zentrum sich über die "Defizitfrage", die ihm heute schon bei der Versorgung der Militärinvaliden so schwere Sorgen macht, den Kopf gründlich zerbrechen müssen.

Nachdem Vertreter der christlichen und freien Organisationen eine Besprechung gehabt haben, hat nunmehr das Präfektat der christlichen Gewerkschaft Kölns dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsrat eine schriftliche Erlösung zugewiesen lassen, daß es nicht in der Lage sei, den christlich organisierten Arbeitern zu empfehlen, sich dem Bierk. V. an anzuschließen. Dieser Beschuß wird damit begründet, daß man, da keine christlich organisierten Arbeiter auf der Brauerei Altesburg beschäftigt waren, sich ein objektives Urteil über die feierlichen Urteile der Differenzen nicht bilden könne, das aber auch die wiederholten Fälle, in denen bei Tarifabschlüssen freie Gewerkschaften die christlichen Organisationen als Vertragsfaktor ablehnen, es den leichter sehr schwer machen, sich mit den Standesgenossen im gegnerischen Lager solidarisch zu erfreuen.

Nach der von dem Kassierer des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes in Nummer 13 der "Bergarbeiter-Ztg." veröffentlichten Quittung haben die Sammlungen für die kreisenden Bergleute bis zum 26. März ein Ergebnis von 178726,50 M. erreicht. Hierzu treten noch die den nicht sozialdemokratischen Organisationen zugewiesenen nicht unterrichtlichen Beträge. Wie souverän übrigens der sozialdemokratische Kassierer über Beiträge, die ihm behufs Unterstützung der Bergarbeiter zugegangen sind, verfügt, ist aus der letzten von ihm im "Boromos" Nr. 89 veröffentlichten Quittung zu ersehen. Dort wird mitgeteilt, daß 628,50 M. dem Unterstüzungsfonds der sozialdemokratischen Partei und 110,25 M. dem Verbände deutscher Berg- und Hüttenarbeiter überwiesen worden sind.

Die Verhandlungen wegen des Besuches englischer Großaufleute in Berlin haben nunmehr, wie der "Concert" meldet, zu dem Ergebnis geführt, daß dieser Besuch zwischen dem 15. bis 25. Mai zu erwarten ist. Zum Empfang hat sich in Berlin ein Komitee gebildet, dem Mitglieder der Handelskammer, des Kultusministeriums und des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller angehören. Zu den zu erwartenden englischen Gästen gehören, unter Führung der City Merchants Association, die angehenden Kaufleute der City von London.

Frankreich. Da die Arbeitgeber die Forderungen der Hafenarbeiter angenommen haben, ist der Zustand im Hantier eben digt worden.

Über die Zunahme in Limoges wird weiter berichtet: Als die streitenden Bergarbeiter sich anstrengen, ihre im Gefängnis befindlichen Genossen zu befreien, beschwore der Maire Limoges die Menge, nichts gegen die Brüder in Bosse zu unternehmen. "Auf meinen Namen sieh ich Euch an, Brüder, geht heim, alles wird zu Euren Zufriedenheit enden!" Diese Ernachnungen hatten jedoch keinen Erfolg. Unter den Ruten: "Richts von Verjährung, wir wollen unsere gelangenen Genossen befreien" bewegte sich eine tausendfache Menge zum Gefängnis. Wenige Minuten genugten, einen Torflügel einzutun. In diesem Augenblick trat General Blazquez an der Spitze einer Schwadron und vier Abteilungen des 66. und 78. Infanterieregiments an. Die Menge ließ von weiteren Angriffen gegen das Gefängnis ab, errichtete aber an anderen Punkten Barrikaden, deren eine in der Rue Amphithéâtre sich eine volle Stunde lang hielt. Mittlerweile hatten sich etwa 500 Arbeiter auf der den Marktmark beherrschenden Terrasse des Drapierartes angesammelt und bombardierten trotz wiederholter Warnungen des von einem berittenen Trompeter begleiteten Zentralkommissars Gerich die auf dem Marktplatz aufgestellte Infanterie. Als das Bataillon des Majors Lauboule vorrückte, fiel von der Terrasse ein Revolverschuß. Die Soldaten gaben einige blinde Schüsse ab, dann wurde ohne Kommando sofort geschossen, doch nicht von allen Soldaten. Einige hielten sich im trüffeligen Augenblick weit hinter die Front zurückgezogen. Zwei Arbeiter wurden tot von der Terrasse getragen. Einer der schwer verwundeten starb während des Transports seines Verletzungen. Die Zahl der Verhafteten beträgt fünfzig. Hauptmann Lacome und mehrere Soldaten wurden verletzt. Man erwartet, daß der amerikanische Botschafter vorerst von neuem auf den amerikanischen Fabrikanten Haviland einwirken werde, damit die Streitangelegenheit einem Schiedsgericht unterbreitet werden kann. Alle Fabrikanten aus Limoges flüchten nach Paris.

England. Unterhaus. Der Präsident der Volksverwaltung

Grand Balfour bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach in London und anderen Städten Zentralbehörden geschaffen werden sollen, die sich mit der Frage der Arbeitslosen beschäftigen sollen. Der Staatssekretär des Innern Alers Douglas bringt ferner einen Gesetzentwurf betreffend die Einwanderung ein. Der Staatssekretär führt dabei aus, die Zahl der unerwünschten Einwanderer habe im letzten Jahre zugenommen. In den ersten drei Monaten dieses Jahres sei die Zahl im Vergleich mit dem Vorjahr noch gestiegen. Nehmer weist auf die aus dieser Einwanderung sich ergebenden Wirkungen hin und erklärt, die Regierung habe sich entschlossen, sich mit diesem organisierten Verkehr unerwünschter Ausländer zu beschäftigen. Die Einwanderung des Gesetzentwurfs seien folgende: Kein Einwanderer soll die Erlaubnis erhalten, von einem Einwandererschiff zu landen, außer wenn die Landung in einem Hafen erfolgt, wo ein Einwanderungsbeamter angestellt ist, und wenn er die Erlaubnis dieses Beamten erhält. Ein Einwanderer, der die Erlaubnis zur Landung nicht erhält, darf bei einem Einwanderungsausschuß Beratung einlegen, der aus drei Personen zusammenge stellt werden soll, unter denen ein Polizeibeamter sein soll. Ein Einwanderer darf als unerwünscht angesehen werden und ihm die Erlaubnis zum Landen verweigert werden, wenn er nicht nachweisen kann, daß er in der Lage ist, Mittel zu unterhalten, ferne wenn er gesetzestrand ist oder wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, daß er wegen Krankheit oder Schwäche der öffentlichen Armenpflege anheimfällt. Die Erlaubnis darf schließlich verworfen werden, wenn ein Einwanderer im Auslande wegen eines Verbrechens verurteilt worden ist, wegen dessen er angeklagt werden kann und das nicht politischer Natur ist. Alers Douglas führt fort: Die Erlaubnis zur Landung soll nicht wegen Mittellosigkeit allein verworfen werden, wenn der Einwanderer nachweist, daß er nur Aufnahme sucht, um sich einer Verfolgung wegen Vergehen politischer Art zu entziehen. Der Staatssekretär des Innern erhält dem Entwurf zufolge die Befugnis, unerwünschte Ausländer auszuweisen, wenn die Ausweisung von einem Gerichtshof empfohlen wird. Zur Zahlung der durch die Ausweisung entstandenen Kosten darf der Kapitän oder der Eigener des Schiffes veranlagt werden, daß den Ausgewiesenen nach England gebracht hat, sobald die Ausweisung innerhalb sechs Monaten nach der Landung erfolgt. Einwanderer dürfen nur in acht Häfen zwischen Peith und Southampton gelandet werden. Einwanderer, die England nur auf dem Wege nach anderen Ländern passieren, sind von den vorstehenden Regelungen ausgenommen. Die erste Lesung des Gesetzentwurfs wird angenommen. Dritte (3.) erläutert, das Einwanderungsgesetz werde Widerruf finden, weil es das Aufrichtige beeinträchtige, das nie nötiger gewesen sei als jetzt. Die Fremdeinwanderung rechtfertigt die in dem Gesetzentwurf gemachten Vorschläge nicht. Bond (cons.) fragt an, ob ein Abkommen zustande gekommen sei, betreffend Teilnahme der Mächte an der Finanzkontrolle in Makedonien. Unterstaatssekretär des Außenamts Carl von Pecht antwortet, über die Frage werde noch unterhandelt.

Ausstellung und Wissenschaft.

Das Residenztheater bleibt Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag, den 23. April (Ostermontag), wird nachmittags die Operette "Der Opernball" gegeben; abends findet das erste Gastspiel des Herren Alexander Girardi aus Wien statt. Zur Aufführung kommt Raimunds "Verlobung in Schlesien". Montag (2. Feiertag) nachmittags wird bei ermäßigten Preisen Meyer-Höfters "Alt Heidelberg" gegeben; abends geht mit Girardi als Gast die Operette "Der Bierk. Baron" in Szene.

Im Central-Theater, das bis einschließlich Sonnabend geschlossen bleibt, wird am Sonntag, dem 1. Osterfeiertag, abends, zum erstenmal "Dolistrata", burleske Operette in 4 Bildern von Polen-Saunders, Musik von Paul Linde, gegeben. In der nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen beginnenden Vorstellung wird "Frau Luna", burleske Operette in 5 Bildern von Polen-Saunders, Musik von Paul Linde, zur Aufführung gebracht.

Für die Besucher des Karfreitags-Konzerts in der Martin-Luther-Kirche empfiehlt es sich, vorher die "Einführung" zu lesen. Diese erläutert den Bau der B-moll-Messe und macht auf die vielen Schönheiten der beiden aufeinander folgenden Einwirkungen seiner Mutter und väter des bekannten Schweizer Theologen und Historikers Bullenm. zu einer stark ausgeprägten religiösen und zwar christlich evangelischen Persönlichkeit geworden sei. In seinen Werken äußert sich das religiöse Empfinden besonders in seiner Kirch. Gedichte wie "Friede auf Erden" oder "Alle" oder "In Harmonie" sind von lebendig evangelischer Idealer Lebensausstattung durchdrungen. Als Exponat tritt er der Nachwelt als reiner Historiker entgegen, weshalb ihn Dr. B. Böcher sehr treifend, den Tagitus der Novelle" genannt hat; allein die Wohl vieler seiner Stoffe und die Charakteristik seiner Helden beweist oft hohe evangelische Glaubensbegeisterung. Bölfache, in wirkungsvoller Weise vorgetragene Belege legten lebhafte Zeugnis ab. — An den Vortrag antrittend wies dann Herr Prof. Dr. B. Höhfeld noch darauf hin, daß das Studium von Pascal zu dem C. F. Meyer durch Bölfchen geführt worden war, überhaupt geeignet ist, religiöse Klärheit und Vertiefung anzubauen, während im absteigenden Teile der Krausischen Philosophie die Möglichkeit metaphysischen Erkenntnisses in Beziehung auf Gott dargelegt sei. — Als Ergebnis der vor acht Tagen abgehaltenen Hauptversammlung verblieb der Vorsitzende, Professor Dr. H. Jochum, die Wiederwahl des bisherigen Vorstandesgliedes und rief dann der Versammlung nach einer launig gerührten Abschiedsrede zu.

Für das Königliche Kupferstichkabinett hat sich der Schiller-Gesellschaft nicht nehmen lassen: es hat in seinen Räumen eine ebenso angenehme wie interessante Ausstellung von Bildnissen des Dichters, seiner Familie, seiner Freunde und von bildlichen Darstellungen von Szenen aus seinen Werken aus den Beständen der Sammlung veranstaltet, die nicht verfehlten, auf weiter Kreise eine große Anziehungskraft auszuüben. Die Kollektion, die künstlerische Radierungen, Lithographien und Holzschnitte umfaßt, wird natürlich in erster Linie wegen der Porträts Schillers interessieren, die nach den mehr oder weniger bekannten Bildern von Anton Graff, Weitsch, Höflinger, Dogmann etc. hergestellt sind. All diesen Bildnissen, auch den aufwändigen gegenüberträgt sich einem immer wieder die Bewunderung auf, wie es möglich war, daß die einzelnen Künstler den Dichter so verschieden aufzufassen konnten. Zum Teil sind die Abweichungen so bedeutend, daß man sich wundert fragt, ob das wirklich ein und dieselbe Persönlichkeit gewesen sein kann, die den Malern gesessen hat. Vornehmlich gilt das, wie schon bei Betrachtung der dreifachen Schillerbildnisse aus dem Verlage der photographischen Gesellschaft zu Berlin erwähnt worden ist, für die Porträts von Höflinger aus dem Jahre 1781 und von Weitsch aus dem Jahre 1804, bei welchen nämlich die Form der Nase total verschieden ist. Merkwürdig ist auch bei dem Bilde von Weitsch, der den Dichter während seines Aufenthalts in Berlin nach dem Leben zeichnete, der müde Ausdruck der Augen, der die nahende Krankheit des Dichters ahnen läßt. Das künstlerisch bedeutendste Bildnis des Dichters ist und wird im St. Petershause in einer sehr glücklichen Aufführung darstellen. Neben diesen eigenartlichen Schillerbildnissen sieht man in der Kollektion des weiteren Kupferstichporträts von Schiller und den Gräbern aus der Umgebung der beiden Dichterwerke von Weimar, unter denen auch nicht die Bildnisse Islands, Weils, Veldes und anderer Schauspieler fehlen, die sich zuerst an der Verförderung der Schillerischen Idealgestalten auf der Bühne versucht haben. Selbst der alte Berliner Schiller und Goethe, der keineswegs so uneigentümliche J. F. Gotta, steht in dieser Ausstellung im Bild nicht. Von den bildlichen Darstellungen aus Schillers Leben sind die bekannten Ölbilder, die einer kleinen Bereitung für den Schauspiel "Häuber" und des "Don Carlos" ihre Entstehung verdanken, an erster Stelle zu nennen. Namenslich das Blatt, das die begleiteten Dokumente festhält, die man Schiller nach der Aufführung seiner "Jungfrau von Orleans" vor dem Stadttheater zu Leipzig in so spontaner Weise darbrachte, ist frisch und lebendig komponiert und erfreut durch reizvolle Details. Überaus zartlich, so daß an dieser Stelle von ihrer eingebundenen Bezeichnung abgesehen werden muß, sind die in der

Ausstellung vertretenen Illustrationen zu Szenen aus Schillers Dichtungen. Von Vollständigkeit kann hier natürlich keine Rede sein, da die Zahl der Blätter bekannte und unbekannte Darstellungen auf diesem Gebiete wohl Legion ist; doch ist in einer der ergänzende bemerkenswerten Epochen nicht wenigstens durch einige bildliche Darstellungen vertreten. Freunde von Karikaturen werden besonders die niedlichen Kalenderdruckereien entzücken, während unter den älteren Blättern vornehmlich die, wenn wir nicht irre, vor zwei oder drei Jahrzehnten, im Auftrage des Sachsischen Kunstvereins beigelegte Reproduktion des bekannten Gemäldes "Das Holzmahl der Wallenstein'schen Generale" von dem Dresdner Historienmaler Julius Scholz durch den postw. Druck und die großzügige Komposition in die Augen fällt. Ein glücklicher Gedanke war es, in die Schiller-Ausstellung schließlich noch eine Reihe Landschaftsbilder aufzunehmen, die die Schauspieler nicht nur das Leben unseres Dichters, sondern auch der von ihm verherrlichten Geschichtsstoffen in malerischer Weise festhalten, um so auch weiteren Freien einen Einblick in das Land des freien Schwaben und seiner Leute im Bilde zu geben, was bisher in ähnlicher Weise wohl noch nicht versucht worden ist. jedenfalls darf die ganze Veranstaltung nur mit aufrichtiger Freude begrüßt und unserem Publikum, besonders aber den Schüler-Dramenfreunden in jeder Hinsicht auf das wünschlichste empfohlen werden.

Paul Dumitzer, Charlottenburg, veranstaltet in dem Kunstsalon Max Sins (Broderstraße) eine Sonderausstellung von gegen 30 Gemälden. Der Künstler, der bereits im vorigen Jahre einzelne seiner Bilder mit Erfolg in Dresden ausgestellt hat, tritt hier zum ersten Mal mit einer gesamten Reihe seiner Arbeiten auf. Wilhelm Meiböck, früher langjähriger Kapellmeister am Potsdamer Stadttheater, jetzt Operndirektor des Stadttheaters zu Köln, der sich auch durch mehrere Opernkombinationen einen Namen gemacht hat, feiert am 15. Mai das 50-jährige Dirigentenjubiläum.

Die Witwe des Dichters Hermann Knubert Neumann, Frau Carolina Neumann, geb. Krüger, ist hier am 10. April im Alter von 92 Jahren gestorben. Am 18. April wurde ihre trühe Hölle, ihrem Wunsch gemäß, an der Seite ihres Gatten in Reihe in Schlesien beigesetzt. Der von treuen Freunden der Verstorbenen mit reichem Blumenkorso bedeckte Sarg wurde am Bahnhof in Reihe feierlich in Empfang genommen. Die Stadt Reihe war durch den Oberbürgermeister, die Kirchenvorstände und andere höhere Beamte bei der Trauerfeier vertreten und stellte überdies eine prachtvolle Blumenspende am Sarge der Witwe des Dichters niederlegen.

Die Bürgerschau des Münchener Landgerichts befiehlt sich gestern mit der Frage des Nachlasses Frans v. Lenbachs, weil der Vormund der minderjährigen Tochter aus der ersten, geschiedenen Ehe, Ernst v. Lenbach, beantragt, daß sie außer dem testamentarisch ihr ausgeteilten Blattdeckel auch am Werte der der Witwe testamentarisch hinterlassenen Häuser und ihres Inhalts, einschließlich der wertvollen Kunstsobjekte, Besitzanteil erhalte. Das Gericht erlich zunächst einen Urteil, wonach eine einzuhaltende Kommission von Sachverständigen den Wert des Nachlasses schätzen soll.

Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Rom. Die Deputiertenkammer nahm mit großer Mehrheit den Artikel 17 der Eisenbahavorlage an, wonach Bahnangestellte als Staatsbeamte erklärt und im Falle der Einstellung der Arbeit oder Störung des regelmäßigen Dienstes als ihre Entlassung wünschend angesehen werden.

Rom. Die Deputiertenkammer nahm die ganze Eisenbahavorlage in geheimer Abstimmung mit 289 gegen 45 Stimmen an und verlängerte sich bis zum 11. Mai.

London. Das Unterhaus hat sich bis zum 2. Mai verlängert.

Tokio. Am Freitag wird bekanntgegeben: Eine japanische Streitmacht ist nach dem 50 Meilen östlich von Yingding gelegenen Tung-hua vorgerückt und besetzte diesen Platz am 15. April. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung zurück. Auf den anderen Teilen des Kriegsschauplatzes ist keine Aenderung eingetreten.

Tokio. Am Freitag wird bekanntgegeben: Eine japanische Streitmacht ist nach dem 50 Meilen östlich von Yingding gelegenen Tung-hua vorgerückt und besetzte diesen Platz am 15. April. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung zurück. Auf den anderen Teilen des Kriegsschauplatzes ist keine Aenderung eingetreten.

* Nicht weit von London, in der Grafschaft Essex, leben seit zwei Jahren zwei Männer ein ganz absurdes Leben. Sie leben zusammen in einem Brunnhügel, auf dem sie gewöhnlich unter freiem Himmel schlafen; nur bei ganz schlechtem Wetter begeben sie sich in ein kleines Bett. Beide sind Vegetarier und leben von den Früchten und Gemüsen, die der eine von ihnen auf dem Brunnhügel zieht, während der andere tagsüber in London beruflich tätig ist, wo er eine leitende Stellung in einem großen Geschäft bekleidet. Beide erklären, überhaupt verzettelt zu haben, was das Wort Krankheit bedeutete.

Wetterbericht des Kai. Sozi. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 19. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 19. April 8 Uhr früh:

Station	Witterung	Wind	Station	Witterung	Wind
Raum	Zeit	bestimmt	Raum	Zeit	bestimmt
Storms	0	leicht bedeckt	+ 6	leicht bedeckt	7:00 ONO mittig bedeckt
Salzgitter	7:				

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gasthof

bei Schmiedeberg, mit Kantine, Saal, 5 Prezedenz, bis 300 hl Bier, die einzige Kneipe im Dorfe, zu verf. Br. 45 000 M., Anz. 8000 M. Käufer ist Emil Schubert, Dresden, Altmarkt 15.

Rittergut,

langj. adliger Familien-sitz, zwischen Dresden-Chemnitz gelegen, 350 Acker Felder, Wiesen und Wald in sehr hoher Kultur, Dampfb., sehr gute Gebäude, Schloss separat im Park, kompl. leb. u. tot. Inv., Mith-verkauf im Hof pro Ltr. 18 Pf., vorzügl. Jagd-verhältnisse etc., ist preiswert für 420 000 Mark verkäuflich. Anzahl. 100-200 000 M. Erstd. Käufer erfahren Näheres durch E. G. H. Rengert, Dresden, Reichstr. 14.

Sommerfr. und Lustkurort im Erzgebirge.

Einger. Villa

in Beuthenawden, z. Berm. an Sommergasse ob f. Naturheilanstalt, ldt. inv. günst. Preis zu verf. od. zuvertraut. Auftr. H. T. Oso "Invalidendau" Dresden.

Für beworragten schönen, sehr bevorzugter Lage ein. thüring. Gebünd, dicht am großen Park u. Theater, ist eine, in hochwertig. Bez. befindliche

Villa,

modern, solidste Bauart, 143 m², Wintergarten, reich. Wirtschaftsräume, bequemes Bad, Centralheizung, Gas- u. Wasserleitung enthalten, mit Vogelhaus, Stallgebäude und Garten, günstig zu verkaufen. Grundris. Situationsplan u. Photographie d. Objekts, sowie alle nötige Auskunft durch Otto Pauli, Coburg.

Restaurationsgrundstücks-Verkauf

Welcher Vater ist gewillt, sein Sohn eine Erfit. zu gründ. durch Kauf obig. Grundst. in Dresden-Bettens, es hat Markt, Regel, Gesellschafts- u. bringt außerdem 2200 M. Rente. Br. 35 000 M., Anz. 15 000 M. Berm. zwecklos. Off. unt. T. P. 722 Ex. d. Bl.

1 Gasthof

mit Tanzsaal, Garten u. Regel, sowie etwos Feld, in der Umst.mannschaft, Nischen, m. voller Kons., in befreit. Ausflug-, u. Abiturient, Dampfschiff- u. Bahnstation ganz i. d. Nähe, soll erbeitungshaber verkaufen werden. Zur Lebem. sind 25-30 000 M. erforderl. Näch. durch Carl Käfer, Nadebeul.

Hausgrundstück

in großem Altdorf, unweit Dresden, in welchem Sementwarenfabrik betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen bei 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Taucht auf kleineres Grundstück nicht ausgeschlossen. Off. n. L. 3780 Ex. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein im Regierungsbz. Liegnitz gelegenes, ca. 500 Morgen großes Gut zu verf. Felder im besten Kulturstand, völlig arrendiert, meist weizen- und Weißgerber. Boden. Günt. Wiedenberlin, Weißgerber vollständig. Eigene sehr schöne Jagd. Herrschafft. Wohnhaus mit 9 Zimmern u. groiem Saal. Unmittelbar an Chaussee gelegen, 25 Minuten zur Bahn. Anzahlung 50-60 000 M. Näch. Auskunft erteilt Herz. Hauptmann Kappler, Görlitz. Emmerich. 6. In schöner Lage von Hostersdorf ist ein

Bohnhaus mit Garten

ebenfalls zu verkaufen. Näheres durch J. W. Siems, Laubegast.

Hausgrundstück

in guter Lage Dresdens, mit Restauration u. Schreiberei, voll vermietet, jährlich 6% Vermi. u. bloß mit einer 4% Inv. belastet, welche 10 Jahre seit, möchte ich, weil alleinstehende Witwe, verkaufen. Anzahl. nicht unter 10-15 12 000 M. Rehme auch gute Hypotheken in Zahlung. Off. u. T. V. 728 Ex. d. Bl.

Freilegendes Hausgrundstück

in Striesen (Gneisstroh) soll und modern gebaut, mit Garten, geteilt, Etagen, Bautaxe 112000 M. Markt, bis für 80000 M. zu verkaufen. Oppelz. 15 000 M. Laufsch. ausgeschlossen. Selbstläufer erfahren Näheres unter E. V. 290 in der Expedition dieses Blattes.

Blasewitz.

Villen zum Ankauf und Wohnungen werden nachgewiesen. Schillerplatz 14. Aug. Kaiser.

Blasewitz.

Zu verkaufen

einige Villengrundstücke

in herrl. Lage von Böhlau, direkt am Wald gelegen, d. Neuzeit entworfen. (elekt. Licht, Wasserleitung, schöne Gartennr. etc.) herzlichst eingeladen, sind preiswert zu verkaufen. Ca. 8 % Vermi. Agenten zwecklos. Nur Selbstläufer, w. Off. unter O. Q. 605 in die Exp. d. Bl. einzuhenden.

Fabriks-Grundstück.

in der schönsten Lage Bodenbachs in Böhlau, in einem Ausmaße von über 2000 m². Kloster ist

sehr günstig zu verkaufen.

Gef. Autogramm wolle man unter W. 3848 i. d. Exp. d. Bl. richten.

Als Kapital-Anlage

verkaufe mein Hausgrund-

stück in Dresden - Striesen

an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Villa

in Klein-Blasewitz, nahe Elbe u. Kirschus und wunderschöner Gegend, billig verkäuflich. Off. u. R. 125 an Hansenstein & Vogler, Pirna erbeten.

Kleines Landhaus,

nahe am Walde schön gelegen, pass. für Nutzob. ob f. Sommerfrischler, soll zu verkaufen. Off. u. R. E. 6 an Hansenstein & Vogler, Pirna erbeten.

Einfamilien-Villa,

sehr solid gebaut, unter d. Selbstostenpreise zu verkaufen. Gef. bef. 8 Zimmer, Boden, Veranda, Küche, 2 Wöchnerzimmer, helle Räume u. gr. Boden, Gas, elektr. Licht, Telefon, Garten. Off. u. V. M. 765 Ex. d. Bl. erbeten.

Villa-Verkauf.

Nähe Böhlauer Str. u. Ausstellungsalstadt verkaufen m. voll vermietete Binsburg, mit 1 Inv. beliebt, bei 15-20 000 M. Anz. Off. erb. u. U. D. 580 an den "Invalidendau" Dresden.

Bäckerei-Grundstück

in fl. Böhlauer Platz, gutgeb. dicht am Markt geleg. wegen Todesfall bei geringer Anzahl zu verkaufen. Off. unter U. 14318 Ex. d. Bl.

Bauland,

3000 qm, erbeitungshaber zu verkaufen. Näheres Böhlau, Böhlauer Straße 69.

Kleine Landwirtschaft

Preis 15-24 000 M. zu kaufen geacht. Off. unt. A. Z. 200 vorliegend erbeten.

Gasthof

mit Fleischerei in einem Kirchdorf nahe Großenhain ist traubenhofhalber preiswert zu verkaufen. Näch. durch P. Starke, Weißen bei Großenhain.

Weinböhla.

Bei. in Villa mit sehr exz. Gart. bill. weg. Näch. e. Gute. Preis. Brandenberghöhe 9700 M. Näch. Dresdnerstr. 11. n. d. Kirche

Vertausche

139 preuß. Morgen, schiefenreies Land, Kohlefelder, Nähe Döbeln für 35 000 M. gegen Villa im Elbtal. Off. unter T. 14690 Ex. d. Bl.

Hausgrundstück.

ein in Zwischen gelegenes Hausgrundstück mit Durchfahrt und Stützengebäude, Stallung für 13 Pferde, sowie Lagerraum, in welchem seit Jahren ein Speditionsgeschäft betrieben wird, ist durch mich zu verkaufen.

Reiterläufer erhalten nähere Auskunft.

Zwischen, Löwenstraße.

Rechtsanwalt Teichmann.

17 Webergasse 17.

Zu frischen, feinsten Qualitäten empfiehlt:

C.G.Kühnel.

17 Webergasse 17.

Zu frischen, feinsten Qualitäten empfiehlt:

Astrachaner

Caviar

Fabrik-Grundstück

od. Fabrikräume in Kraftanlage zur Metallfabrikation geeignet, für ca. 50-75 Arbeiter passend, zu mieten geacht. Kauf nicht ausgeschlossen. Nur ausführl. Angebote können Berücksichtigung finden. Off. unt. S. B. 500. Postamt 19. Dresden-N.

Restaurant

Bergmannsgruß

Görstal bei Freiberg.

Verkehr f. Sommer u. Winter, ca. 16 Ar gr. kleine Lokalität, Regel. u. drach. Lindenporten, u. sehr günst. Bed. an Siedl. zu verl. Alles vollständ. kompl. zu übernehmen. Hier bietet sich g. Preis. Renten sichere Erricht. u. gute Zukunft. Näh. b. Bei. dat.

Suche Dresdner

Zinshaus

in guter Lage bei 1000 bis

2000 M. Ans. zu kaufen.

Off. u. W. A. 719 Ex. d. Bl.

mild, vorzüglich in Gelehrad. 8 M. hochfein, großes verlegendes Rori, mild, reichhaltend, Bl. 15 M. etwas kleineres Rori Bl. 10 M. u. 11 M.

Kronenhummer, 1/2 Dose

20 Bl. 3/4 Dose 80 Bl.; Appel-

itsbild (Osteu.), Dose v. 45 Bl.

zu: englische Anchovis-

Paste, Bloater, Lobster,

Shrimps, Dose 60 Pfennige;

deutsche Anchovis-Worte von

15 Pf. an; Thunfisch in Öl,

Dose 100 Bl.; marinier.

Dose 60 u. 120 Bl.; Krebs-

butter, 6 Bl.; Sardellen-

butter von 35 Bl. an; Nord-

see-Kräbben, ausgeschlossen.

Dose 50 Bl.; marinier.

Lachs, hohe Dose, 110 und

125 Bl., niedrige Dose 80 u. 140 Bl.

Soße 90 u. 180 Bl.; marin.

Anchovis, 1/2 75 Bl.; marin.

Sardinen, Dose 100 Bl.;

Sprotten in Öl, Dose 70 Bl.;

nord. Gabelbissen, Dose von

75 Bl. an; marinier.

Makrelen in Öl, Dose von

120 Bl. an; Ostsee-Delikat-

ess-Heringe ohne Gräten in

Tomaten, Wein, Bouillon,

Mixed Pickled, Senf- und

Champignon-Sauce, Dose

70 u. 120 Bl.; Ostsee-Fett-

Heringe mit Gräten, 1/4 Dose

250 M., 1/4 Dose 450 M. Dose (ca.

10 Std.) 1,40 u. 1 M.; Ostsee-

Bismarck-Heringe, Dose

110, 120, 175 Bl. u. Dose 3 M.

1/2 500 M., gebratene Ost-

see-Fetterlinge, Dose

85 Bl.; Hering in Gelee,

1 Bl. 40 Bl. 2 Bl. 80 Bl. 1/2

Std. Aal in Gelee, starker Aal,

1 Bl. 1/2 100 Bl. 2 Bl. 1/2

190 Bl. u. seine Delikatess-

Heringe in Gelee, Dose

90 u. 140 Bl.; feinste Bra-

bante Sardellen, Glas v.

1/2 Bl. Dose 85 Bl.

Schones, sottigendes

Restaurant

mit Grundstück,

Goldgrube, am Bahnhof gelegen, viel Beamten- u. Fremdenverkehr, ist für den Erwerbungswert bei 12-15 000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter L. 3937 Ex. d. Bl.

Passions-Oratorium

für Chor, Solostimmen und Orchester
von Felix Woysch

in der Kreuzkirche

am Churfesttag, den 21. April 1905
abends 6 Uhr.

Numerierte Eintrittskarten zu 3 M., 2 M., 1,50 M.
1 M. und 50 Pf., und Texte a 20 Pf. sind zu haben in der
Rathaus des Kreuzkirchenvorstandes. An der Kreuzkirche Nr. 5. Ein-
gang vor dem von 11-1 und nachm. von 3-6 Uhr.



Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit
täglich nachm. 4 u. 6 Uhr.
Sonntags auch vormittags 1/2 Uhr.

Vertonungen der Hebr. Hagenbeckschen Jüdischen Völkerschaften

Größe bis jetzt gezeigt Truppe.

Eintrittspreise unverändert.

Erbühnenschilder: 30 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.

Die Direktion.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Oster-Montag den 24. April nachmittags 2½ Uhr

6 Rennen = M. 18100,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2,00 Uhr bis 2,06 Uhr nachmittags,

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends aus Dresden halten um Absteigen u. Aufnehmen von Reitenden in Neid (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Im Vor-	Im der-	Im Vor-	Im der-
seftag:	sofie:	seftag:	sofie:
Rnum. Logenst. 4,6,-	I. Ring inf. Trib. M. 0,75 A. 1,-	I. Ring inf. Trib. M. 0,75 A. 1,-	
Rnum. Trib. Sitz. 4,50 - 5,-	do. do. (Kinderkarte)	do. do. (Kinderkarte)	
I. Bl. (S. Bl.) inf. Trib. 4,- - 4,50	II. Ring A	II. Ring A	
do. do. (D.R.) 2,50 - 3,-	do. do. (Kinderkarte)	do. do. (Kinderkarte)	
do. do. (R.R.) 1,50	II. Ring B	II. Ring B	
	do. (Kinderkarte)	do. (Kinderkarte)	
			10

Weitere Nähe siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

Neue Bewirtung! Neu renoviert!

Oberer Gasthof in Lockwitz.

Nachdem ich obigen Gasthof kauftisch erworben und vollständig neu renoviert habe, empfehle ich meine freundlichen Dienstleistungen. Schönster Saal, Fremdenzimmer, böhmisches Restaurant mit Regalschub. Es wird mein Bestreben sein, allen meinen werten Gästen mit bestgepflegten Bieren, off. Weinen, vorzüglichen kalten und warmen Speisen bei zivilen Preisen aufzuwarten und blüte um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll August Harnisch und Frau.

Neue Bewirtung! Neu renoviert!

Kurhaus Oybin

(Hotel Engelmann) in Oybin b. Zittau, Telefon 9. am Außengang zum romantischen, lagenwobenden Oybinberg gelegen. Vollständig neu und doch komfortabel eingerichtet, hohe Fremdenzimmer mit idyllischen Seiten und entzückender Aussicht. Große Restaurations-Terrasse. Anerkannt gute Küche, einfache Getränke. Pension. Neu parterriert Saal zur Ablaltung von Hochzeiten und anderen Familienfeierlichkeiten. Ausstattung. Um genügend Besuch unter Aufsicht zuvorkommendster Bedienung der Besitzer Adolf Adler, Traiteur, langjähr. Vater des Vergnügungsorts Oybin.

Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische Bad Grosstabar Kurhaus Hotel u. Pension in Thüringen. I. Ranges.

Perliche Lage direkt am Walde, am Eingang des berühmten Laubhanggrundes am Fuße des Duseilbergs. Vollständig renoviert; moderner, eleganter Komfort. Vornehmer Verkehr. Erfolgreiche Belegschaft durch den Besitzer Hugo Göllnitz.

Hoher Schneeberg.

Ich gestatte mir die höfliche Anzeige zu machen, daß die

Hohe Schneeberg-Restaurierung

nebst Pension von Ostern an wieder geöffnet ist und bitte

ich, daß mir bisher gelesene Wohlwollen und Vertrauen auch

wiederholen bewahren zu wollen. Für gute Belegschaft der p. t.

Gäste und Touristen ist bestens Vorsorge getroffen.

Hochachtungsvoll Ed. Doerner.

NB. Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich das im Vorjahr

praktische übernommene Hotel "Schweizerhof" im Dorf

Schneeberg nicht mehr weiterführe.

CENTRAL-THEATER.

Bis Sonnabend den 22. April geschlossen.

Ab Sonntag den 23. April täglich abends 1/2 Uhr:

"LYSISTRATA"

Phantastische Ausstattungs-Burlesque in 4 Bildern von Bolten-Baeckers, Musik von Paul Lincke.

Am 1., 2. und 3.
Osterfeiertag:

nachmittag 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen:

Am 1., 2. und 3.
Osterfeiertag:

„Frau Luna“, hierauf: „Die Damen vom Ballett“.

Grosser Wein-Verkauf.

Offeriere bis auf weiteres:

Mosel-Weine.

per Flasche früher	jetzt
1900er Sonnenheimer	80 jetzt 50
1901er Zellinger	85 jetzt 55
1902er Trarbachser	95 jetzt 65
1902er Pistorer	120 jetzt 80
1902er Brauneberger	130 jetzt 90
1900er Lieserer Neuberg	150 jetzt 100

Rhein-Weine.

per Flasche früher	jetzt
1900er Laubenheimer	95 jetzt 65
1899er Oppenheimer	100 jetzt 70
1898er Niersteiner	120 jetzt 80
1900er Geisenheimer	140 jetzt 90
1897er Hochheimer	180 jetzt 100

Rot-Weine.

per Flasche früher	jetzt
1900er Médoc	100 jetzt 65
1899er St. Estèphe	130 jetzt 90
1898er St. Julien	150 jetzt 100
1898er St. Emilion	175 jetzt 120
1898er Chat. Beyche-veille	225 jetzt 150

Süssweine.

per Flasche früher	jetzt
Alter Samos	140 jetzt 90
Portwein	150 jetzt 90
Ruster	160 jetzt 100
Malaga	200 jetzt 120
Madeira	250 jetzt 150
Wermuth	150 jetzt 100

Extra-Rabatt.

Ferner offeriere als Spezial-Offerte
alter Bordeaux- u. Weissweine nur

Original und Crescenzen:

Mosel-Weine:

1900er Schloss Kanzberg, Crescenz H. Puricelli	1900er Dusender, Wachstum Ruppenthal
1901er Riedesheim, Berg Hohlweg, Cresc. Verein. Weingutsbes.	1901er Wiltziger, Wachstum Hospital Trier
1901er Rausenthaler, Crescenz Graf Eltz	1902er Veldener, Wachstum Rieb

Bordeaux-Weine:

1898er Chat. du Loc, J. Michaelson & Co., Bordeaux	1898er Chat. du Breuil, "
1898er Chat. Grimon, "	1898er St. Julian Cabarrus
1898er Marcorunner-Ausl., Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen	1898er St. Julian Cabarrus

Weingroßhandlung Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstr. 29,
zwischen Victoriastr. u. Georgplatz.

Kellereien: Bürgerwiese 6 (Portikus) und Georgplatz 15.

Bären-Schänke

Webergasse 27, 27b und Gabnigasse 16.

Neu! Neu!

Rizzi-Osterquell-Goldfarbe

Dies erste Gebräu Osterbier von der Rizzi-Brauerei, Kulmbach, ist eingetroffen und gelangt von heute ab zum Verkauf. Es ist ein hochfeiner, malzreicher, duftiger Bierkörner. Es lädt ergebnis ein der Bären-Wirt, Karl Göhne.

Wein-Restaurant

I. Ranges.

Grell

Gesellschafts-Zimmer.

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

Francke's Kaiser-Panorama

Prager Straße No. 48, I. Etage, wie-a-vie dem „Europäischen Hof“

Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei

Paris und Umgebung, Fontainebleau, Beaulieu u. a.

Kunsthäuser und Landwirtschaftliches.

Ausgezeichnet durch den Besuch St. Maj. des Königs.

Zur die Osterfeiertage empfiehlt sich hervorragend seine

Qualitäten von

Pa. Astrachaner

Caviar

vom Eis-Frühjahrstage einer geneigten Beachtung.

H. E. Philipp,

Hoflieferant,

Wismarer 145-147, russ. 8 und 10 15 110,00. Seide seif. Wollf. usw. April 97,50. Huter rauh. Holsteiner u. Medien. 142-148. Wollf. usw. Amer. mixed usw. 96,75. La Plaza usw. Mai 97,50. Röhl. rauh. vergoldt 48,00. Spinn. blau. per Kart. 23,00 G. per Kart. Mai 23,00 G. per Mai-Juni 23,00 G. Kaffee loco itala. Univas 3000 Sud. Petroleum steig. Standard white loco 6,80. — Wetter: Nach Regen aussichtsreich.

Wern. 19. April. Baumwolle 20,50. Stetia.

Magdeburg. 19. April. (Buckermann.) Rohzucker I. Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendens: Wett. Der April 27,50 G. 27,50 G. per Mai 27,45 G. 27,55 G. per Juni-Juli 27,55 G. 27,65 G. per August 27,60 G. 27,65 G. per October 28,15 G. 28,30 G. per Oktober-Dezember 22,70 G. 22,85 G. — Wetter: Kalt, regnerisch. Kommoder 88,00 G. schwach. — Rohzucker 75% o. S. 10,00-10,25. Prod. Hoffmann o. S. — Kaffee Jäger m. S. —. Senf. Hoffmann m. S. —. Tendens: Rüb.

Wien. 18. April. (Warenbericht.) Baumwolle in Wien-Nord 7,85, do. Lieferung per Juni 7,34, per August 7,42, do. New Orleans 7,15. Schmal Western steigt 7,50, do. Röde & Brothert 7,60. Wollf. per Mai 82,00, per Juli 82,00, per Sept. — Huter Winterweizen loco 110%. Weizen per Mai 108%. — Röhl. Juli 93, per September 97, per Dezember —. Getreidefracht nach Liverpool 11%. Kaffee (fair Rio) M. 7,7% do. (Rio) 7,7 per Mai 6,06, do. do. per Juli 6,26. Mehl (Spring-Wheat clears) 3,00. Jäger 4% do. Jäger 30,40-30,65. Rüben 15,37-15,50.

Preis-Richtungen für Petroleum. 18. April. mitgeteilt von Wadd & Müller, A. & Cie., Berlin-Kreuzberg. Raff. Petroleum 7,00. Gasöl, Gasölspül. do. 7,00. Petroleum in Russ. 9,75. Pipeline Certificato 123. Mineral. Sand. mühle loco Hamburg 5,50.

Chinesischer Schlachtwiebmarkt vom 19. April. Auftrieb: 45 Rinder und zwar 4 Ochsen, 26 Kühe, 15 Bullen, 800 Kalber, 435 Schweine, zusammen 1349 Tiere. Umverkauf blieben zurück: 9 Kinder, 24 Kalber, 47 Schweine. Bezahlte in Markt per 50 Pf. in Lebensgewicht: 1. frische Saugkalber 45-47, 2. müstige Kühe und gute Saugkalber 48-49, 3. geringe Saugkalber 48-49. Schweine: 1. vorstehende der feinen Ratten und deren Auswüchse im Alter bis zu 1/4 Jahren 64 resp. 67, 2. ausgewachsene feinste Qualität, ca. 10 Monate alt, — 2. Niedrig 62-63 resp. 65-68, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und über 60-61 resp. 62-64. (Bei Schweinen versteht sich die Lebensgemeinschaft unter Gewährung von 20-25 Kg. Fette für je 1 Schwein, die Schlachtmischung preise ohne Schwergewicht.) In der nächsten Woche findet der Hauptmarkt Dienstag, den 26. April, statt.

Berliner Wirtschafts-Zentralviehdorf vom 19. April. Wöchentlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 680 Rinder, 1720 Schafe, 16 604 Schweine. Döhlen: a) nördliche ausgemähte, döcherl. Schlachtwert 60-70 Jahre alt —, b) junge frische, nicht ausgemähte und ältere ausgemähte —, c) möhig genährt junge und gut genährt ältere —, d) gering genährt jeden Alters —. Bullen: a) vollfrische, döcherl. Schlachtwert —, b) möhig genährt jüngere und gut genährt ältere —, c) gering genährt —. Kühen und Kühe: a) vollfrische ausgemähte Kühen döcherl. Schlachtwert —, b) vollfrische ausgemähte Kühe und döcherl. Schlachtwert die 7 Jahre —, c) ältere ausgemähte Kühe und wenig entwickelte Kühe und Küsse —, d) möhig genährt Kühe und Küsse —, e) gering genährt Kühe und Küsse —. Küder: a) jüngste Kühe und alte Saugkalber 72-77, b) mittlere Kalftiere und gute Saugkalber 72-77, c) geringe Saugkalber 60-65. d) ältere, gering genährt Küder (Ferkel) —. Schafe: a) Rostkämmer und junge Rostkämmer 60-68, b) ältere Rostkämmer 60-62, c) möhig genährt Hammel und Schaf (Mergschafte) 60-64, d) Holsteiner, Riederungszieche, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vorstehende der feinen Ratten und deren Auswüchse bis 1/4 Jahre alt 320-380 Pf. füher, 63, b) dicke, 280 Pf. und darüber (Küfer) 61-62, c) schwere 68-80, d) gering entwickelte 60 mit 20 % Fette. Verlauf und Tendenz: Vom Anfangswert blieben ungefähr 260 Stück unverkauft. Der Kalberhandel geholtet sich rubig. Bei den Schafen fanden außer den 795 Rostkämmern, die ziemlich ausverkauft wurden, noch etwa 450 Stück Abzüge. Der Schweinemarkt verlor ruhig und wurde nicht ganz geräumt.

Güterrechtsregister.

Güter trennung haben vereinbart: der Dekorationsmalermeister Friederich Wilhelm Maximilian Schröder hier, Rathausplatz 4, und dessen Ehefrau Martha Schröder geb. Müller.

Konfekt. Abnahmestellungen 2.

Auflösungsfabrik: Karl Frieder. Wohl. Wach. f. in Firma Karl Frieder. Wohl. Berlin. Firma Bernhard Herrmann, Berlin. Firma J. Grün. Berlin. Paul Erck. Uitellow. Bädermeister. Altona. Job. Friederich Fecht. Bahrenfeld (Altona). Heinr. Ritter. Gutsbesitzer. Neu-Klitsdorf (Angermünde). Kaufmann Kurt Kullins. Bartenbek. Gustav Deppe. Firma Deppe und Krämer. Brieselag. Firma W. Leibnitz. Bingen. Gust. Schröder. Sieges. Eisen. Vereinigte Fabrikmeisterlager vorm. Kamphaus & Sauerbräu. Eisen. Julius Röder. Schreinermeyer. Bonn. Heinrich Heimann. Bädermeister. Wohl. Kaufmann Armand Wedel. Wohl. Eugen Rusterke. Brauermeister. Memmingen. Kaufmann Wilhelm Müller. Neumünster b. Trier. Wohl. Bauer geb. Mengis. Schuhwarenhändler. Dürrenbach (Westf.). Firma C. Krämer & Sohn. Soltau. Guido Kästlin geb. Kästlin. Schuhwarenhändler. Berlin. Firma W. Leibnitz. Brieselag (Abensrodt). Kaufmann Albert Kleinbeins. Erlichheim (Dessau). Firma Carl G. St. 14. Brandenburg a. d. H. Heinrich Höppner. Wedel (Grafschaft). Gustav Röder. Tabakgroßhändler. Burgdorf i. Hann. Firma K. L. J. & S. & Schwartz. Döbeln. Firma Peter Lennard. Ehrenbreitstein. Ulb. Klinghammer. Elberfeld. Wohl. Hollenrott. Döderdorfer. Meister. Grönau. Günter Moritz. Bädermeister. Frankfurt a. M. Frieder. Döber. Weber. Hofstöber (Schwabach Hall). Kaufmann Paul Siegels. Halle a. S. Firma R. Heigenbaum. Darmstadt. Adolf Volkemann. Niel. Maria Schwendiner. Zigarettenfabrik. München. Kaufmann Eduard Grisch. Überhau. August Ranz. Döber. Meister. Rastenburg. Karl Stiel. Schreinermeyer. Neustadt (Leerlingen). Georg Mandel. Schreinermeyer. Seite 10

Für unsere Haushalte. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischküche mit Rüben. Kartoffeln blau mit Butter. Gebratenes Fisch mit Salat. Ribabutterkarte. Für ein einfacheres: Sagouppe. Karpfen blau mit Butter und Kartoffeln.

Wilde Kaninchen werden gedünstet und sein geplättet, mit Butter und Salz bestreut und in rotem Speck und Butter unter fleischigem Beigaben gebacken. Einige Wohldörferherren, einige Tropfen Magazin und etwas fein gewogene Bitteressenz verbessern den Geschmack. Zugleich wird ein halber Liter saure Sahne, mit etwas Mehl vermählt, in die Bratpfanne gegeben, verschlossen und die Sauce gratis gereicht.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prämiert, empfohlen Roessler & Cie., Weinessigfabrik. Hoffst. Weissen.

Bermischtes.

** In der "Plaudeb. Big." erzählt G. Oswald u. a. folgende häbische Kaiser-Anecdote: Kaiser Wilhelm II. ist einem auten Witzworte auch dann nicht abhold, wenn er selbst der leidende Teil dabei ist. Auf einer seiner nordischen Reisen soll der Kaiser nach dem Diner gewöhnlich im Rauchsalon der Yacht "Hohenpölln", eine seiner berühmten großen Sigaretten schmauchend und mit der Tischgesellschaft, zu der auch Groß-Eulenburg gehörte, über dies und jenes plaudernd. "Aun will ich Ihnen einmal einen Scherz aufgeblen", meinte der Kaiser und entwarf alsbald einen solchen auf einem Bogen Papier. Dieses Blatt, das dann im Kreise herumging, enthielt nur die Worte "Kaiser Wilhelm", was aber in der Wittenwo ich die Bedeutung eines Ehrenverdienstes befand, in zwei Hälfte geteilt. Die Tischgesellschaft riet hin und her, war aber außer Stande, eine auch nur einigermaßen passende Lösung zu finden. Nur Groß-Eulenburg schwieg schmunzelnd. "Sie wissen es, Graf", rief der Kaiser, "heraus damit!" Der Verfaßter des "Satzes on Paper" äußerte: "Gut", meinte der Kaiser, "so will ich Ihnen erst meine Lösung zeigen. Sie lautet: Ein Urteil über Teile im Namen des Kaisers." Alle lachten. "Nun aber, Graf, heraus mit Ihrer Lösung!", rief der Kaiser. "Majestät," entwiderte Groß-Eulenburg, "ich schwärze bekanntlich für die wohltümliche Literatur und kenne auch meinen Frei-Reuter. Meine Lösung ist: Hier geht es hen, dor geht es hen — hier geht es hen, dor geht es hen!" Der Kaiser lollte sich, wie das so seine Gewohnheit ist, laut lachend auf die Scheitel geschlagen, daß Aufsehen weiterer Nebenfälle für den Abend aber eingestellt habe.

** Des Kaisers Chauffeure. Kaiser Wilhelm II. ist, wie man weiß, ein ehriger Anhänger und Förderer des Automobilports. Auf der letzten großen Automobil-Ausstellung in Berlin waren denn auch mehrere neu für den persönlichen Gebrauch der Monarchen angefertigte Kraftwagen zu sehen, die bei den Rennern viel Bewunderung fanden. Da der Kaiser indessen ein Automobil in Benutzung nimmt, werden mit diesem ausgedehnte Probefahrten unternommen, um es auf seine Leistungsfähigkeit zu prüfen. Und sonst geschieht dies in der Weise, daß mit einer Geschwindigkeit gefahren wird, die die Grenzen der normalen weit übersteigt. Demgemäß ergeben auf benjigenen Straßen, die zu solchen Probefahrten in Aussicht genommen wurden, stets vorher entsprechende Anweisungen an die Bevölkerung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Atzerodt von der Reise zurück.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Hilfs- und Assistentarzt an der kleinen Königl. Frauenklinik (Direktor: Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Neopold) hat sich der Untergezogene

Hauptstrasse 30, I., stadt. Markthalle,

Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

niedergelassen.

Telephon: 3731.

Dr. med. Bruno Ehrlich.

Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Sprechzeit: vorm. 10-12 Uhr, nachm. 3-5 Uhr.

Zahnarzt Heinr. Hamecher.

Vollkommen schmerzl. Zahnzichen in Betäubung. Zahnfüllungen,

Zahnsetzung mit und ohne Gaumen.

Rein-Aluminium-Gebisse eigener Erfindung.

Prager Straße 28, II., 6409. Sprechzeit 9-5

Elise Hamecher, Zahnärztin,

vollkommen schmerzl. Zahnzichen in Betäubung. Zahnfüllungen —

Zahnsetzung aller Systeme.

Struvestraße 3, II.

Sprechzeit v. 9-5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Hautschutz bei Kälte und Höhe bietet das so sehr beliebte u. bewährte, nicht setzende, in Tuben & 50 Pf. überall erhältliche Myrrholinglyzerin.

Schreibmaschine Adler.

Moderne Kontor-Artikel Möbel

Geschäftsbücher Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.



Chronische Darmträgheit (Hartleibigkeit) findet sich bei vielen Menschen, welche sich wegen der mit ihrer Beschäftigung verbundenen sitzenden Lebensweise zu wenig Bewegung im Freien machen können. Auch anhaltende geistige Arbeit oder eine unzweckmäßige Kost begünstigt das Zustandekommen der Konstipation. Eine systematisch mehrmonatliche Kur mit Hunyadi János Bitterwasser besiegt das Leiden sicher und dauernd, vorausgesetzt, dass auch die Lebensweise und Ernährung so reguliert wird, dass die Darmbewegungen (Peristaltik) und die Absonderung der Darmhäute sich ungehindert vollziehen können. Beides wird durch das Bitterwasser mild und doch energisch angeregt, ohne dass der Körper sich an das Mittel gewöhnt. Auch die Folgezustände, welche die Zersetzung des Darm-Inhaltes verursachen, bessert es baldigst und dauernd.

Bad Harzburg.

Illustr. Prospekt, Wohnungsvorzeichnis mit allen Preisen, Ortsplan und Eisenbahn-Fahrschein kostenfrei vom Herzogl. Badeskommisariat.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei Beuel.

Bei der Seite vor einem Notare stattgefundenen letzten Verlobung unserer 4% hypothekarischen Anleihe wurden folgende Teilabschlußverschreibungen ergegen:

Lit. A. 14 Stück à M. 1000.—

Nr. 96 132 210 232 265 297 300 304 347 358 391 508 581 596

Lit. B. 14 Stück à M. 500.—

Nr. 1 22 27 44 70 168 195 249 289 294 317 417 554 570

Lit. C. 14 Stück à M. 200.—

Nr. 14 142 177 206 281 288 325 333 365 374 404 418 452 457

Die Zahlung der ausgelosten Teilabschlußverschreibungen erfolgt zum Krie von 102 % vom 2. Januar 1906 ab bei

unserer Gesellschaftskasse in Beuel,

der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a.M. und Berlin,

dem A. Schaffhauserschen Bankverein in Bonn, Köln, Berlin, Düsseldorf und Essen (Hub),

dem Bauhaus B. M. Strupp in Meiningen und

der Dresdenner Filiale der Deutschen Bank in Dresden gegen Einlieferung der Stücke mit den noch nicht versolten Binscheinen. Die Verbindung der ausgelosten Stücke hört mit dem obigen Einlieferungstage auf. Der Anspruch auf Rückzahlung der Kapitalsumme erlischt mit dem 2. Januar 1916.

Bon der Verlobung per 2. Januar 1906 sind bis jetzt die Obligationen

Lit. A Nr. 35

Lit. C. Nr. 52 88

noch nicht präsentiert worden.

Beuel a. Rhein, den 6. April 1905.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

E. Reichenbach. o. Wer.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, Wigandstraße 3, 1.

gewährt gegen geringe Einzahlungen in den ersten und mittleren Lebensjahren Altersrenten, die mit zunehmendem Alter und namentlich vom 55. Lebensjahr an wesentlich steigen. Das eingezogene Geld wird im Todesfall des Versicherten, wenn der Rentenlauf noch nicht begonnen hat, unverkürzt, im anderen Falle abzüglich der bereits erhobenen Rente zurückgewährt.

Liebe's Malzextrakt, echtes dickerflüssig. Anzug von Gerstenmalz ohne Zusatz; haltbar, wohlschmeckend, leicht verdaulich. Nähr- und Kräftigungsmittel bei Katarrh, Blutarmut, englischer Krankheit. Flasche 1 Mk. und 66 Pf.

Malzextrakt pulver nahrhaft, unter Wärmebildung schleimlösend, dauernd haltbar, 1/2, 1/4, 1/1 Liter - Packung Mk. 0,50, Mk. 1,-, Mk. 1,75 durch jede Apoth. u. Drogenhandl. Stets „Liebe's“ fordern!

J. Paul Liebe, Dresden.

Bioson gibt Blut und enthält 6 mal mehr Nähr- und Aufbaustoffe als Honig und Dauerpräparate und wird vorzüglich von schwachen Kindern u. verw. vertagen. Erhältlich das 1/2 Kilo M. 2,- zu kostspieligen Waren.

Lysoform ist das angenehmste Antiseptikum für den Gebrauch im Hause um Unglücksfälle vorzubeugen. Es stellt an Stelle der giftigen u. übelriechenden Carbopoliparate zu empfehlen. Lysoform besiegt schnell übler Geruch u. ist für Waschungen u. Spülungen besonders zu empfehlen. Echt nur in Original von 66 Pf. an-

gekauft.

Gegründet 1835.

Wörben, Bandenärmel, Bürgermeisterien usw. Dies ist schon deshalb notwendig, weil die Führer der Wagen ja sonst, des unerlaubten Tempos wegen, wohl bald in Konflikt mit der Polizei gelangen würden. Eine derartige Probelafit wurde erst tatsächlich im Dienstleiste mit demnigen Automobile unternommen, das der Kaiser während seines Aufenthaltes in den Reichslanden zu benutzen gedient und das deshalb auf seine Häufigkeit, Steigungen und Sanktungen im Terrain zu überwinden, geprüft werden mußte. — Es versteht sich von selbst, daß zur Beurteilung der fahrlässigen Geschärfe nur ganz besonders tüchtige und erfahrene Mechaniker ausgeschaut werden, und es ist vielleicht nicht uninteressant zu hören, daß diese sich bei Amtseintritt ihrer Stellung verpflichten müssen, niemals, bei keiner Gelegenheit, weder inner- noch außerhalb des Dienstes auch nur einen Tropfen Alkohol zu sich zu nehmen. Schon die allergeringste Übertretzung dieses Gebotes ist mit sofortiger Entlassung bedroht. Und da sie sich eines sehr auskömmlichen Gehaltes erfreuen und ihr Dienst auch sonst ein übermäßig strenger ist, kann man sich leicht denken, daß es im Deutschen Heere nicht viele so fanatische Abstinenzler geben dürfte, als des Kaisers Chauffeure.

** Nochmals der *Freiwillige* aus der *Brat des Kronprinzen* prüft. Nachdem die Nachricht verbreitet gefunden hat, die gesamte Ausstattung der Herzogin Cecilie von Mecklenburg, der Verlobten des deutschen Kronprinzen, werde von Paris bezogen, sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß diese Bekleidung den Paradies nicht entspricht. Es ist allerdings richtig, daß Teile des Trousseaus in Frankreich und auch in England bestellt worden sind, doch ist gegenwärtig auch eine Reihe erster Berliner Firmen, darunter ein sehr bekannter Modehändler, mit der Herstellung von Toiletten und anderen Ausstattungsgegenständen für die künftige Kronprinzessin ansatzbereit.

Über die Parade des Freiwilligen Automobilkorps vor Altona schreibt man der *Kölner Zeitung*: Das weiße Turnierfeld war schon fast 7 Uhr früh ziemlich dicht mit Menschen besetzt, denen ein gar unirischer Nordost um die Ohren pfiff. Bräunlich dehnte sich die endlos gewellte Fläche in den feuchten Morgensoletern, nirgends ein trockener Rückenpunkt für das Auge in dieser echt norddeutschen Küstenmelancholie; die düstere Kette der den Horizont kündenden Kammern Bahnenfelds, von den bläulich-roten Rebstellen der kalten Frühe umzogen, mündete auch eher verb und trübt, denn als freundlicher Naturgenuss an. Sonst vorherrschend wenig Farbe in dem kaum abgestuften Grau-Grau-Braun der Heide, nur hier und da ein blutrotes Marienfahrtlein und die auch nicht gerade breiteren Faltenmäntel der untermontierten Gendarmerie. Dann rückte die Bohrsfelder Artillerie munter mit Musik heran. Das alles wurde aber gründlich anders, als um 8 Uhr, ziemlich eng aufgedroschen, mit Hupps, Hupps, Geratter und Staub und Bengalißt die Kraftfahrzeuge, 27 an der Zahl, mit dem paraderenden Corps anliefen. Jetzt erwachten die Harren, pulste das Leben! Die Gelb, Grün, Rot, Schwarz und Blau drängelten die Autos, manchmal in unentwirrbaren Knäueln geballt, unter magazinfeuerähnlichen Explosionen der gleichzeitig arbeitenden Motoren durcheinander, und es dauerte geruhsame Zeit, bis sie alle, wie eine edle militärische geblühte Kolonne, in schmugelnder Reihe ausgerichtet standen. Um 9 Uhr erschien Prinz Heinrich auf dem Felde, in der Freiwilligenuniform mit den Generalstabssternen auf dem Mantel, nahm die Salut des Freiherrn v. Brandenstein entgegen, schritt die Front ab und gab dann das Zeichen zur Parade. Es war ein, vom militärischen Standpunkt höchst ungewöhnlicher, an sich stellenweise vergnüglicher Anblick, als die fauchenden und knatternden Ungeheuer in höchstem militärischen Eifer, ihre Sache stramm zu machen, bald in Gruppen zu ziehen, bald zu achten, dann zu sieden, erst im Schritt und dann über den guten „Dauerstab“ hinweg zu impolantem „Galopp“ geteigert, über die idyllischen Wellenlinien des Geländes hinweggleiten. Manchmal gab es aus, wie schlängelnde Schiffe im Wellengang, wenn einmal der Borden, dann der Achter-Schiffen hoch und nieder ging. Aber Haltung — ja, Haltung hatten sie doch, terzenstram lagen die Freiwilligen am Steuer — von Chauffeuren natürlich keine Rede! Und voran sprangte stets Reiterleutnant v. Hassberg jun. in Uniform zu Pferde, schnellwohl kommandierend und Ordnung haltend. Das konnte gleichwohl nicht verhindern, daß zwei überreiche Autos gegeneinander „baradieren“, so daß dem einen das Bordrad brach. Und dann war das seltsame Schauspiel aus; zwei Stunden hatte es fast gedauert. Von Kurras begleitet, formierten sich die Freiwilligen mit ihren Wagen, soweit sie noch fahrbare waren, in Spalte, und hinweg „tanzte“ die wilde Jagd gen Niel. Bald lag das braungrau wieder in seiner früheren Melancholie verworfen da; es hatte sich ein eigenartig-neues Kapitel unserer heimischen Heerestechnik abspielen sehen, halb Militärismus, halb Sport, auf alle Fälle aber interessant und des Nachdenkens wert.

** Martin Luthers Großes ist, was bisher fast unbekannt geblieben ist, nach dem „Reich“, bei der Ausbesserung der Wittenberger Schlosskirche gestört worden. Bei dieser von Kaiser Wilhelm I. angeordneten gründlichen Neugestaltung der Kirche grub man nach den Leichnamen Melanchthons und Luthers und fand auch Melanchthons Gebeine. Es erging daraufhin ein Befehl des alten Kaisers, die Grabstube der Reformatoren nicht zu öffnen. Um jedoch der alten Sage, Luthers Gebeine seien während des Schmalkaldischen Krieges heimlich ausgegraben und auf einem nahen Felde vergraben worden, auf den Grund zu geben, handelten zwei Männer dem Befehl des Kaisers wider. Es war am 14. Februar 1892, einem Sonntag Vormittag, als der damalige Maurerpolier und nachherige Schlosskirchenbauer H. Mömpel und der Baumeister Paul Groth, später Königl. Preußischer Regierungsbauinspektor in Jerusalem, hinuntergraben bis auf den ganz mörk gewordenen Sarcofagus Luthers. Sie fanden dort keine Gebeine regelrecht gelegt und in noch ziemlich gutem Zustand. Ein schriftlicher Bericht Mömpels liegt bei den Akten der Schlosskirche, wenn er nicht inzwischen an die vorgesetzte Behörde weitergegeben worden ist.

** Haeckel als Finanzgenie. Berühmte Künstler auf der Bühne oder im Konzerthaus werden, wie bekannt, gemeinhin materiell weit höher bewertet als „simole“ Männer des Sachverhalts, die sich an einem Vortrage in der Öffentlichkeit verstecken. Wenigstens war das bisher der Fall. Unter Altertum der Naturwissenschaften wird vielleicht auch nach dieser Richtung ein Wandel eintreten. Um jedoch der alten Sage, Haeckel sei während des Schmalkaldischen Krieges heimlich ausgetragen und auf einem nahen Felde vergraben worden, auf den Grund zu geben, handelten zwei Männer dem Befehl des Kaisers wider. Es war am 14. Februar 1892, einem Sonntag Vormittag, als der damalige Maurerpolier und nachherige Schlosskirchenbauer H. Mömpel und der Baumeister Paul Groth, später Königl. Preußischer Regierungsbauinspektor in Jerusalem, hinuntergraben bis auf den ganz mörk gewordenen Sarcofagus Luthers. Sie fanden dort keine Gebeine regelrecht gelegt und in noch ziemlich gutem Zustand. Ein schriftlicher Bericht Mömpels liegt bei den Akten der Schlosskirche, wenn er nicht inzwischen an die vorgesetzte Behörde weitergegeben worden ist.

** In Landsbut i. B. hat am 12. April eine Bank einen eingetragenen Brief mit 12000 Mark zur Post gegeben. Dieser Brief ist in München nicht eingetroffen. Staatsanwaltschaft und Postbehörde sind in lieberster Eileigkeiten. In Landsbut und München haben bereits bei mehreren Beamten und Bediensteten Haushaltungen stattgefunden, doch ohne Erfolg.

** Der Wormser Dompropst Malai, der, wie wir seinerzeit melden, von der Strafammer in Mainz wegen kirchlichkeitsverbrechens, Körperverletzung und Mörderung zu einer Gefamtkarre von 1 Jahr Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, hat Revision eingehen lassen. Malai befand sich trotz der hohen Strafe auf freiem Fuße; er hat 10000 Mark bei Gericht hinterlegt.

** Einem verwegenen Rücksichtversuch machten zwei schwere Verbrecher aus dem Hofe des Militärarresthauses in Hannover. Es handelte sich um die Käfigtier Boje und Ottmann, die fürstlich vom Kriegsgericht wegen Raubmord und anderer Verbrechen zu 6 bzw. 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren. Der Käfigtier Boje, der schon bei seiner Festnahme einen Vorwurf aus der Polizeibeamten machte, hatte es verstanden, von seiner Bettstelle einen Eisenstab loszubrechen und unter der Meldung beim Spätberichter mit auf den Hof zu nehmen. Mit diesem Stück Eisen schlug er den Wachten nieder und brach durch die Holztüren des Hofs, um zu entfliehen. Die Wache holte ihn aber ein und brachte ihn in die Zelle zurück, wo der Wärter alle ihm erreichbaren Gegenstände achtete, sofern sie sich in Ketten gelegt werden mußten. Die Begehung dieser schrecklichen

Staatlich konzessionierte Vorbereitungsanstalt

v. Direktor Albert Hepke u. Prof. Dr. Joh. Pohler,

Johann Georgen-Allee 23.

Die Anstalt, an der acht staatl. geprüfte Lehrer wirken, bereitet für Militärprüfungen und alle höheren Schulen vor; mit denselben ist eine Schülerunion verbunden, der der Mitarbeiter der Anstalt Prof. Dr. Pohler vorsteht. Projekt zu Diensten.

Trauer-Kleidung.

Bereitwillig sofort Auslieferung
Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.
Fernsprecher L. 144.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Außerordentlich gereinigt,
desinfiziert und von jedem Geruch bereit
wird die Haut durch Waschungen mit

SAPAL

(Spiritusseife nach Dr. Falck).

Stück inkl. Dose 25 Pf., port. 30 Pf. in Apotheken
und Drogerien.

Nachfüllungen nur 20 bzw. 25 Pf.
Büchsen entw. 12 Röhl. Mf. 2,-, port. Mf. 2,50.

Generalvertretung für Dresden:
Stephan, Stresemann & Zielke,
Wettinerstraße 42.

Aufbewahrung von Pelzwerk.

Durch die seit Jahren gesteigerten Unkosten aller Art im Kürschnerbetriebe sehen sich die Mitglieder der unterzeichneten Innung genötigt, die bisher bestandenen Säpe für Aufbewahrungs-Gegenstände während des Sommers entsprechend zu erhöhen.

Die betreffenden Kundentreise wollen hier von Notiz nehmen und die neu aufgestellten Säpe als gerechtfertigt anerkennen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kürschner-Innung zu Dresden.



Einpack-Decken,
Rohseide für Packungen,
Liegekur-Decken,
Wollene Friesbinden

für Prienitz-Umschläge
empfiehlt als billigste Bezugsquelle
für Sanatorien, Krankenhäuser, Badeanstalten usw.

Flanellwarenhaus

W. Metzler, Altmarkt 8-9.

Anabeni-Institut in Tharandt

bei Dresden, in schöner und gesunder Höhenlage, bereitet für die Unterstufen des Gymnasiums, des Realgymnasiums, des Kadettenhauses, der Real- und Handelschule vor und gewährleistet eine caritative Erziehung. Die Böglings arbeiten stets unter Aufsicht und Kontrolle. Wunderbare Anabeni finden Nachhilfe, schwächliche und kränkliche gefunde Lust und gute Blüte. Prophete und Referenzen stehen zu Diensten. Direktor Gerstmayr.

Hauptpflichtversicherungs- Genossenschaft sächsisch. Landwirte.

Die nach § 19 der Satzung alljährlich abzuhandelnde

Generalversammlung

findet

Freitag den 12. Mai 1905, 12 Uhr mittags,

in Dresden - A., Hotel Börzsitz, am Hauptbahnhof,
Bismarckstr. 11.

statt. Legitimation erfolgt durch Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Es steht folgende Tagesordnung zur Beratung:

1. Bericht des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses auf das Jahr 1904.

2. Bericht der Revisionskommission bezw. Richtigstellung der Jahresrechnung für 1904.

3. Neuwahl für die jahresmäßige ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Mitglieder bzw.stellvertretenden Mitglieder der Revisionskommission, und zwar: Herrn Dr. Economerat Hähnel-Kuppitz als Vertreter der Revisionskommission und Herrn Rittergutsbesitzer Economerat Reichel-Oberstrabhalde alsstellvertretendes Mitglied der Revisionskommission.

4. Neuwahl für den jahresmäßigen ausscheidenden, aber sofort wieder wählbaren Herrn Erdgerichtsrat Bennewitz-Langhennersdorf als Mitglied des Direktoriums.

Dresden, den 18. April 1905.

Geh. Economerat Hähnel.

Einen größeren Posten bessere
Gardinen
in abgepassten Fenstern, weiß und creme,
größeren Posten **Gardinen (Meterware)**,
bestehend aus angefertigten Meter von ca. 5—25 Mr. Länge,
angebrachten Stufen und zurückgelegten vorjährigen Rüschen,
sowie ich, um damit zu röhnen, zu ganz ungewöhnlich
billigen Preisen zum Ausverkauf.

Räumungs-Verkauf von hochelaganten handgestickten Tüll-
Stores, Halbstores und Scheibenkleidern, teilweise zu
Hälften des sonstigen Wertes.

Bogisländische Gardinen-Fabrikniederlage
Gustav Thoss,
nur Wildstrasser Strasse 18, I. (fein Laden).

Restaurations-Verpachtung.

Die auf dem Wilschauer Berge befindliche Restauration wird auf die Dauer von 6 Jahren von neuem verpachtet.

Schriftliche Oferen sind bis längstens 1. Mai d. J. an das

gräßlich Lebendische Forstamt in Wilschau zu richten, wofürbita

auch die Pachtbedingungen und das Bauvorhaben zum Wiederaufbau

des abgebrannten Wohn- und Restaurationsgebäudes eingesehen

werden können.

Sollten sich Unternehmer finden, welche den Bau auf eigene

Rechnung — geben mehrjährige wirtschaftliche Benützung der

Restauration — übernehmen wollen, mögen dieselben ihre dies-

bezügliche Oferen ebenfalls an das obige Forstamt einenden.

Seite 11 "Dresdner Nachrichten"

Zimmerlin. 20. April 1905 — Seite 110

Römerbrunnen
Mineralquellen
bei Echzell (Oberhessen).
Hervorragendes
Tafel- und Erfrischungsgetränk

Als hygienisches Getränk bei allen Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane von unschätzbarem Wert.

Höchste Auszeichnungen.

Geh. Niederlage:
Max Rüdiger, Alaunstr. 32, Dresden-N.

Fernsprecher 5739.

Bi den
Oster-Fiertagen
offizielle ich prachtvolle rote, rosa Maréchal-n. weiße
Schneekönigin-Rosen, große Neuheit, hervorragend hübsche
Nelken in den herrlichsten Farben, langstielige Lilien,
Maiblumen, Ritter und Dickeben.

Große Auswahl aller Neuheiten von

Oster-Arrangements

zu den billigsten Preisen von M. 1,50, 2, 4, 6, 8, 10,

20 bis 50.

Große Auswahl herrlich blühender Blumentöpfe in

Rosen, Azaleen, Orchideen, Lilien, Griften,

Gloriolen, Alpenrosen und Maiblumentöpfe von

M. 3, 4, 6, 8, 10, 15, 20 u. s. v.

Großen Vorrat hervorragender Trauerbindereien,

Arrangements für Hochzeiten, Verlobungen und

Jubiläumsfeierlichkeiten empfiehlt die

Kaisers. n. Königl. und Königl. Sächs. Hof-

Blumenhandlung von

Paul Knauer, vorm. Herm. Pressel,

Dresden.

Hauptgeschäft: König Johann-Straße.

Filiale: Prager Straße.

Tel. Amt I. 3270. Telegr.-Avt.: Hofblumenhalle Knauer.

Größtes Spezialhaus vorrätiger

feiner Blumenbindereien.

Aufregung hatte dann auch Oltmann bemüht, sich durch einen launigen Sprung über das Gitter die Freiheit zu verschaffen. Er kam jedoch auch nicht weit, denn die Bremse beweiste ihm auf seiner Flucht ein Hindernis, das er nicht zu überwinden vermögte, jedoch auch den zweiten Verbrecher in kurzer Zeit wieder in sicherem Gewahrsam war.

** Während einer Schleifensfahrt ist in Paris ein junges Mädchen ums Leben gekommen. Gräueln Marcelle Rambel führte die Schleifensfahrt im Kraftwagen aus, aber nicht in der gewöhnlichen Art mit geschlossener Schleife, sondern so, daß sich der Kraftwagen zehn Meter hoch über dem Boden in freier Luft einmal überholte. Die Bahn, die zu dieser Vorführung benutzt wird, hat kurz nachdem sie die geringste Höhe über dem Boden erreicht hat, eine Unterbrechung. Vermöge der erreichten Geschwindigkeit verläßt der Wagen die Bahn und überfliegt sich in der Luft so, daß er im rechten Augenblick mit den Rädern auf eine andere Bahn gelangt. Nur die Liebe zu ihren Eltern bewog das junge Mädchen, die gefährliche Fahrt zu machen. Ihre Eltern stießen mit dem Erfinder in Geschäftsbereitung und fanden niemanden, der die tolle Fahrt wagen wollte. Da erklärte sich die junge Marcelle dazu bereit. Das Mädchen möchte tatsächlich die Fahrt. Der Kraftwagen fuhrte von der Höhe des Saales herab auf der steilen Bahn, überflug sich dann und fiel nach einem Sprunge durch den freien Raum auf eine zweite Bahn nieder und wurde dort zum Stehen gebracht. Vorher hatte man den Versuch mit Gleiterplatten mehrfach ausgeführt. Nur der Aufstall nach dem Überfliegen in der Luft ließ es gefährlich zu sein. Und dieser Gefahr ist das junge Mädchen erlegen. Als sie nämlich mit ihrem Wagen in die Höhe hinauf gelangt war, stieg sie nicht unter rauschendem Jubel heraus, sondern lag leicht mit geschlossenen Augen auf den leidenden Rissen des Wagens, während der Wagen nur noch schwach zwischen den halbgeschlossenen Lippen hervordrang. Sie war von einem Herzschlag getroffen und starb einige Minuten später. Gegen die Leiter des Casino de Paris ist Klage auf fahrlässige Tötung angestellt worden.

Sport-Nachrichten.

Das Frühjahr-Meeting des Dresdener Rennvereins findet am Ostermontag auf der Seidenbahn seine Fortsetzung. Unbeschadet der gleichzeitig in Karlsruhe und Köln a. Rh. stattfindenden Rennen wird sich eine genügend große Anzahl von Pferden zusammenfinden, um einen interessanten Verlauf in den einzelnen Konkurrenzen zu gewährleisten. Das Hauptereignis des Tages, das Ehrenpreis-Handicap mit 7000 Mark und einem wunderbaren Ehrenpreis dotiert, hinter ein Feld von 8 Pferden am Start vereinen; aber es ist schwer, den Favoriten schon jetzt zu bezeichnen, da Pferde wie "Govi", "Mönch", "Empereur", "Vogelhähnen" usw., den Kampf anzunehmen werden. Die Generalkontrolle der Standsbahnen läßt in gewohnter Weise Sonderzüge zum und vom Rennplatz verkehren; die Hinfahrt erfolgt um 2 Uhr und 2 Uhr 6 Min. von der Südbahn des Hauptbahnhofes aus.

Fußballsport. Die I. Mannschaft des Fußballdüßes Dresden spielt am 2. Osterfeiertage, nachmittags 3 Uhr, auf Meiningens Sportplatz an der Marienbrücke gegen die I. Mannschaft des Turn- und Fußballdüusses Union 1892. Meisterfußballclub des Verbandes Berliner Fußballdüusen. — Der Dresdner Fußballclub 1893 läßt für Osterfeiertag und Ostermontagnachmittag eine englische Mannschaft und zwei Steinway-Athletic-London nach Dresden kommen, die Osterfeiertag, nachmittags ab 4 Uhr, gegen Dresdner Sportverein "Guts Muis" 1. und Ostermontagnachmittag, nachmittags halb 5 Uhr, gegen Dresdner Fußballclub 1893 1. auf dem Sportplatz Dresden-Reutstadt des Dresdner Fußballdüßes 1893. Ende Gutschmid- und Friedensstraße, spielt.

Gewinne 5. Klasse 147. R. S. Lotterie.

Biebung am 19. April 1905.

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Wert auf Nr. 3414 3626 8165 12112 13108 14842 14941 15664 22476
26137 26294 26894 31292 31295 33127 34766 36007 36022 39412 40429 42294
44180 44835 45796 46194 47137 52085 54256 54675 57051 57865 58894 61711 61940
62789 66669 68112 70849 72811 77681 77685 83686 84165 85298 87273 87699
91642 94337 96789 96794 96824 99989

Gewinne in 300 Mark.

NR. 12 245 741 722 902 462 613 258 569 878 491 293 447 691 719 115 529
833 121 999 1073 510 231 569 878 775 707 297 351 698 883 888 151 154 568 737
209 540 375 845 457 211 614 968 419 112 994 267 592 700 934 8-9 273 967 518 410 265
955 502 3001 7.96 366 837 393 150 775 829 302 941 886 492 220 153 4001 41 43
109 401 702 968 978 640 283 475 494 851 667 542 961 886 790 233 370 5867 202 510
204 616 883 837 135 543 265 337 781 604 170 823 076 718 327 424 850 103 108 929
388 345 968 542 830 886 520 7005 50 907 885 136 465 169 882 526 963 256
200 405 735 238 101 687 403 714 487 258 324 244 892 291 804 468 882 967 411 211
481 775 774 488 139 338 9000 3 14 80 84 94 962 537 210 553 114 326 620
10-16 262 472 234 209 651 111 807 885 609 639 491 293 447 691 719 115 529
680 485 325 734 709 900 692 329 927 618 293 12011 44 290 510 282 871 797 969 665
563 911 888 497 613 452 514 942 750 130 874 34 87 699 886 233 233 471 855 866 666
103 918 473 902 978 830 488 104 14038 38 884 586 587 803 188 478 275 281 796 137
688 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
207 942 897 790 870 226 899 701 404 798 111 524 485 690 577 239 515 403 192 443 816
910 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
604 385 847 810 711 418 704 645 749 967 346 866 778 284 286 173 801 884 18034 61 83
639 118 428 171 887 958 874 443 111 506 198 380 18022 334 574 881 881 473 371 208
205 700 547 281 580 682 220 141 197 923

20283 921 463 185 836 284 260 882 367 669 318 200 663 157 788 837 417 313
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 74 81 688 924 616 790 281 569 878 491 293 447 691 719 115 529
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 74 81 688 924 616 790 281 569 878 491 293 447 691 719 115 529
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 74 81 688 924 616 790 281 569 878 491 293 447 691 719 115 529
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 74 81 688 924 616 790 281 569 878 491 293 447 691 719 115 529
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 74 81 688 924 616 790 281 569 878 491 293 447 691 719 115 529
921001 25 61 835 996 284 943 297 566 693 529 882 530 905 909 794 372 916 158
276 622 280 370 650 847 506 271 659 758 217 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
475 960 743 237 659 223 897 577 659 477 377 740 689 24034 4 667 580 813
296 982 749 624 196 943 923 402 451 481 615 380 291 177 331 831 971 168 860 40
301 845 26066 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
910 26055 194 528 644 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
540 700 27788 502 530 438 606 348 222 411 684 489 619 809 858 349 424 770 697 860
205 29025 58 506 941 636 824 909 834 754 293 713 743 107 928 650 485
206 3033 7

127 264 725 225 627 247 594 256 589 255 265 707 402 227 2600 12 13 60 66 665
665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665 665

Bes den am 18. April 1904 auf dem Wettbewerb der Deutschen Gesellschaften in folgenden Städten: Hermann-Böckel-Dresden: 1000 M. (80070). Max Klemm-Dresden: 2000 M. (343). Georg Meissner-Dresden: 2000 M. (8004). Franz Röder-Dresden: 2000 M. (8005). Carl Schröder-Dresden: 2000 M. (8006). Otto Wagner-Gemini: 2000 M. (8007). 2000 M. (8008). Oswald Rödel-Dresden: 2000 M. (8009). Ernst Müller-Dresden: 2000 M. (8010). Bruno Baumberg-Dresden: 2000 M. (8011). Gustav Sauer-Dresden: 2000 M. (8012). Friedr. G. Müller-Schlesien: 2000 M. (8013). Theob. Schäfer-Dresden: 2000 M. (8014). Sehr. Göderlein: 2000 M. (8015). Carl. H. Geißler-Dresden: 2000 M. (8016). Paul Zumbach-Dresden: 2000 M. (8017). Otto Müller-Gemini: 2000 M. (8018). Richard Schumann-Gemini: 2000 M. (8019). Carl Bechtold-Zwickau: 2000 M. (8020). Carl Höhne-Zwickau: 2000 M. (8021). Bruno Hoffmann-Dresden und C. & H. Leopold Storch-Gemini: 2000 M. (8022). Heinrich & Rosel-Zwickau: 2000 M. (8023). Adolf Scherzer-Zwickau: 2000 M. (8024). Bruno Hoffmann-Dresden und C. & H. Leopold Storch-Gemini: 2000 M. (8025). Heinrich & Rosel-Zwickau: 2000 M. (8026). Paul Klemm-Zwickau: 2000 M. (8027). Adolf Scherzer-Zwickau: 2000 M. (8028). Carl Bechtold-Zwickau: 2000 M. (8029). Friedr. Otto Hartmann-Gemini: 2000 M. (8030). Eduard Bauermeister-Zwickau: 2000 M. (8031). Theodor Timmer-Dresden: 2000 M. (8032). Carl v. Gundlach, in Elstra: Heinrich Matthes-Zwickau: 2000 M. (8033). Otto Blum-Zwickau: 2000 M. (8034). Carl Gottschall-Zwickau: 2000 M. (8035). Rudolf Meyer-Dresden: 2000 M. (8036). Bruno Kand & Co.-Zwickau: 2000 M. (8037). Carl Friedr. Dohr Jr. Zwickau: 2000 M. (8038). Theodor Brückel-Zwickau: 2000 M. (8039).

Wittig, Scheffelstr. 15, behand. geheime Krankheiten.
Gonczinsky, Johannesstr. 15, 1., behand. St. lanoj. Erf. Geschwüre, Narbenleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8. Sonnt. 9-4.
Überall zu haben ist das Haarwasser „Eidol“, aus aufgelöstem Eiboster, äußerst längst als bestes Mittel zur Pflege und Wachstum des Haares anerkannt. Ebenso das wirkliche Mittel gegen Schuppen und Blechbildung gegen Aussatzen und Ergreifen von Haar und Bart.
Schablonen u. Stempel, Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.
Man verlange ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel“ Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Schriftsteller, Bed. Verlag übern. Druck und eben. Vertrieb v. Gedichten, Novellen, Romanen, Dramen ic. Tragt einen Teil der Kosten. Kul. Bedingung. Off. unt. 966 K. H. an Gaetan & Vogler, Leipzig.

Draußen und drüber steht jetzt alles in den Zimmern, es wird geklopft, gekramt, gefegt, und bis in die äußersten Enden drin mit Luhns-Wach-Extrakt Frieden, um schnell beim Haarsatz zu helfen. Luhns schafft heute in einem Tage mit Leichtigkeit das, wogegen Sie früher vielleicht die doppelte Zeit gebrauchten. Vassen Sie zum Beispiel Luhns mit Rotband.

Eine alte Bekannte kommt auch in diesem Frühjahr wieder in die meisten Häuser und hilft täglich beim Haarsatz und Reinemachen: sie heißt Luhns-Salma-L-Terpenit-Krempe. Wer diese kleine Mitarbeiterin kennen gelernt hat, lädt sie sich immer wieder holen. Bessere Parfümure Abwaschlauge und mildere, wie die von Luhns-Salma-Terp-Krempe bereitet, gibt es nicht; deshalb auch kann man keine Luhns in allen besten Geschäften haben. Wo etwa noch nicht, schreibe man direkt an Luhns-Seifenfabrik in Bremen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt.

Unmittelbar nach Ihrer Frühjahrserkältung trinken Sie bei Stuhlträchtigkeit und Haemorrhoiden nach Anordnung Ihres Arztes 30 Tage je 1 Tablette Salzlichter Bonifacius. Preßelt durch die Direktion der Salzlichter.

Pfleget die Füsse mit „Pedoli“. Man sollte es nicht für möglich halten, wieviel Menschen die Pflege der Füße so vernachlässigen. Die Füße verfaulen, verbreiten einen unerträglichen Geruch und doch geschieht nichts. Kaufen Sie sich eine solche „Pedoli“ und lassen Sie zu Ihrer Verhüllung von Ihrem Arzt behänigen, daß dieses Mittel zur Fußpflege das einzige richtige ist ohne irgendwelche nachteilige Wirkung auf Ihre allgemeine Gesundheit. Ueberall häufig. Mäßl. M. 1.50. Pedoli-Companie, G. m. b. H., Dresden. Engras-Laser bei F. Stephan, Stresemann & Zielke, Dresden.

Geschäfts-An- und Verkaufe.

Das handelsmäßig meiste in einem der belebtesten und schönsten Vororte von Dresden von mir seit 28 Jahren betriebenes

Kolonialw., Spirituosen- u. Zigarren-Geschäft verändertshalber zu verkaufen, ed. mit Hausgrundstück. Bedingungen günstig. Off. von Selbstläufern unt. W. M. 788 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Speditions-Geschäft,
flottgehend, in einer industrielchen Provinzstadt Nordböhmens wird sofort samt Inventar aus freier Hand verkauft.

Gest. Offerten unter R. 3843 befriedet die Exp. d. Bl.

Warnung!

Bei Kauf eines kleinen oder auswärtigen Geschäfts-, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder bei Beteiligung kann man nie genug vorbereit sein. Strenge reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offerentenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche kostenfrei zugesandt. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Dresden-A.

Aufmann sucht ein mit gutem Ruf arbeitendes älteres

Unternehmen

zu kaufen. Rentabilitätsnachweis muß geführt werden können, sonst zweitlos. Agenten verbieten. Gel. Off. u. „20 Mille“ Postamt 4.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Ein kleines Haus wird in ehemaligen Orte zu kaufen gefunden, welches sich zur Cislerei und Glaserie etzt u. noch Rücksicht auf schwere Erhöhung vorbereitet ist. Anzahl Würden vorläufig 1000 M. geleistet. Offerten unter Z. 545 ed. an Gaetan & Vogler, Gemini.



Mama!

Kaufe mir bei Hesse, Scheffelstrasse Nr. 12, eine Straussfeder, nur 1 Mark! Sie braucht nicht teurer zu sein, ich folge ja so gut.

Das Preisen und der Verkauf von
Frühlings-Maikur-Kräutersaft
auf Wunsch selbstgebrachter Kräuter
erfolgt wieder à M. W. 0,50, billiger nach auswärtig.
Marienapotheke Dresden, Altmarkt 10.

Chauffeur-Kurse
Technikum Altenburg (Sachs.-Altenburg).
Theoretische u. praktische Ausbildung von Automobil-
lenfahrern. Programm kostet.

„Nordsee“
Größte Dampffischerei-Gesellschaft Deutschlands,
39 eigene Fischdampfer.
In feinsten lebendfrischer Qualität
heute frisch eingetroffen:

1 Doppel-Waggon

ff. Schellfisch, groß	Pfd. 45
grm.	40
Portions-Schellfisch	35
Schellfisch, ohne Kopf und im Anschnitt	30
Kabjau,	25
Schollen, groß	60
grm.	50
Knurrhahn	25
Rotzungen	60
Seesungen, groß	200
fein	150
Goldbarsch	30
Flossfisch, im Anschnitt	120
Steinbutt	Pfd. 120/150

Derne empfehlen:

ff. geräuch. rotl. Flossfisch,

in Stücken Pfd. 150 , aufgeschnitten Pfd. 200 ,

Kieler Bückling, Lachsgeringe, Seehasen, Spicknakale etc.

sowie sämtliche marinirte und konservierte Fische in nur

feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“

Webergasse 30.



Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102
Westinerstr. 17, 1635.
Freiberger Pl. 9, 1735.
Mannstrasse 4, 2257.
Strehlener Str. 20, 4162.
Trumpeterstrasse 7, 2967.

Jöllauerstraße 12, Eingang
Strieener Str., Tel. 2806.
Hechtstraße 27, Tel. 4566.
Torgauer Str. 10, Tel. 1539.
Kontor u. Lager Wölfinstr. 1.
Telephon 1634.

In lebendfrischen Prachtqualitäten heute direkt aus den

soeben eingetroffenen Dampfern zu erwarten:

110 3tr. frischen Seefisch,
wovonunter als besonders preiswert und fein:

Schellfisch, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Kabeljau, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Seelachs, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Grüne Makrel-Heringe

hochdelikat s. Braten ic.

Knurrhahn, zart wie Makrele

Pfd. 22 Pfg.

Schollen, 3. Graden, fett u. fleischig

Pfd. 22 Pfg.

Angelschellfisch, Prachtfische

von etwa 1/2 Pfund

Pfd. 35 Pfg.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

100 3tr. frischen Seefisch,

wovonunter als besonders preiswert und fein:

Schellfisch, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Kabeljau, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Seelachs, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Grüne Makrel-Heringe

hochdelikat s. Braten ic.

Knurrhahn, zart wie Makrele

Pfd. 22 Pfg.

Schollen, 3. Graden, fett u. fleischig

Pfd. 22 Pfg.

Angelschellfisch, Prachtfische

von etwa 1/2 Pfund

Pfd. 35 Pfg.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

100 3tr. frischen Seefisch,

wovonunter als besonders preiswert und fein:

Schellfisch, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Kabeljau, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Seelachs, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Grüne Makrel-Heringe

hochdelikat s. Braten ic.

Knurrhahn, zart wie Makrele

Pfd. 22 Pfg.

Schollen, 3. Graden, fett u. fleischig

Pfd. 22 Pfg.

Angelschellfisch, Prachtfische

von etwa 1/2 Pfund

Pfd. 35 Pfg.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

100 3tr. frischen Seefisch,

wovonunter als besonders preiswert und fein:

Schellfisch, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Kabeljau, ff. gross,

nnr. Fleisch, in Stückchen

Seelachs, ff. gross,

Offene Stellen.

Jüngerer Markthelfer
geucht. Eintritt 23. April.
Kochalski & Witt,
Münchner Straße 17.

Friseur-Gehilfe,
welcher in allen Höchern tätig ist, wird für 1. Mai geucht bei
Paul Heinrich, Friseur,
Brüder Straße 21.

Tüchtige Schlosser
für Untergestellbau und
Feinschlosserei
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von
Saggen- u. Maschinenfabr.
vorm. **Büsch, Bouken.**

Sattler
für Wagengarnierung z. sofortigen
Eintritt geucht.

Nürnberg Motorfahrzeuge-Fabrik
„Union“, G. m. b. H.
Geucht zum 1. Mai tüchtiger,
ordentlicher, gut empfohlener

Hausbürsche
für Vergesellschaftung Villen-
stein b. Röntgenstein.

Hiesiges Engros-Geschäft
sucht per bald einen
jungen Mann
für leichte Kontorarbeiten;
event. nehme auch einen
jungen Mann zur Ausbildung
oder folgen, der schon
eine Zeit gelernt hat, gegen-
monatliche Vergütung auf-
schriftl. Angebote erb. u.
V. L. 696 „Zavaliden-
dank“ Dresden.

Kellnergesuch.
Zwei jüngere Kellner werden
wörtl. oder vor 1. Mai geucht.
Betreffende erhalten sehr guten
Lohn u. Verköstigung. Nur sollte,
nicht, mit guter Garderie
verschene junge Leute wollen sich
melden. **Theodor Meyer,**
Konditorei-Restaurant und Hotel,
Niederweimar.

3 um sofort. od. bald. Antritt w.
für ein bietiges Kontor der
Zugspapierbranche ein

junger Mann

geucht, der flott fatzieren kann
u. im Inn. ausland. Vorwerf,
vollkommen Reised weis. Ausf.
Erf. mit Gehaltsanträchen erb.
unter **Chefle. V. II. 694** an d.
Zavalidentand“ Dresden.

Maschinenfabrik, welche als
Spezialität Maschinen für
Trümpe u. Tricotagebr. lei-.

sucht

tüchtigen, möglichst handelnden
Männern, nicht zu jungen

Kaufmann

mit hanßl. Spezialkenntnissen.
Die im zahnen Aufblühen be-
gossene Fabrik bietet Lebens-
stellung u. Antritt auf sofortige
Besetzung. Off. u. **Z. H. 807**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine größere Schokolad-
und Zuckerwarenfabrik wird
zum mögl. baldigen Antritt
ein junger gewandter Mann als

Reisender

geucht. Solche, die Dresden
und die größere Umgegend schon
berührt haben, erhalten den Vor-
zug. Off. u. **W. V. 797**
in die Exped. d. Bl.

**Landwirtschafts-
Scholar**

eine angehende Vergütung
findet sofort Unterlagen. Gef.
Off. an Int. **Fleischer**, Vor-
ort Moenchthal bei Königsfeld.

Rübenhofs f. Saß.
Int. **Wielisch**, Breitestr. 16, I.
Stellenvermittler für Hotels und
Restaurants.

Offene Stellen.

Jüngerer Markthelfer
geucht. Eintritt 23. April.
Kochalski & Witt,
Münchner Straße 17.

Friseur-Gehilfe,
welcher in allen Höchern tätig ist, wird für 1. Mai geucht bei
Paul Heinrich, Friseur,
Brüder Straße 21.

Tüchtige Schlosser
für Untergestellbau und
Feinschlosserei
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von
Saggen- u. Maschinenfabr.
vorm. **Büsch, Bouken.**

Sattler
für Wagengarnierung z. sofortigen
Eintritt geucht.

Nürnberg Motorfahrzeuge-Fabrik
„Union“, G. m. b. H.
Geucht zum 1. Mai tüchtiger,
ordentlicher, gut empfohlener

Hausbürsche
für Vergesellschaftung Villen-
stein b. Röntgenstein.

Hiesiges Engros-Geschäft
sucht per bald einen
jungen Mann
für leichte Kontorarbeiten;
event. nehme auch einen
jungen Mann zur Ausbildung
oder folgen, der schon
eine Zeit gelernt hat, gegen-
monatliche Vergütung auf-
schriftl. Angebote erb. u.
V. L. 696 „Zavaliden-
dank“ Dresden.

Kellnergesuch.
Zwei jüngere Kellner werden
wörtl. oder vor 1. Mai geucht.
Betreffende erhalten sehr guten
Lohn u. Verköstigung. Nur sollte,
nicht, mit guter Garderie
verschene junge Leute wollen sich
melden. **Theodor Meyer,**
Konditorei-Restaurant und Hotel,
Niederweimar.

3 um sofort. od. bald. Antritt w.
für ein bietiges Kontor der
Zugspapierbranche ein

junger Mann

geucht, der flott fatzieren kann
u. im Inn. ausland. Vorwerf,
vollkommen Reised weis. Ausf.
Erf. mit Gehaltsanträchen erb.
unter **Chefle. V. II. 694** an d.
Zavalidentand“ Dresden.

Maschinenfabrik, welche als
Spezialität Maschinen für
Trümpe u. Tricotagebr. lei-.

sucht

tüchtigen, möglichst handelnden
Männern, nicht zu jungen

Kaufmann

mit hanßl. Spezialkenntnissen.
Die im zahnen Aufblühen be-
gossene Fabrik bietet Lebens-
stellung u. Antritt auf sofortige
Besetzung. Off. u. **Z. H. 807**
an die Exped. d. Bl.

Für eine größere Schokolad-
und Zuckerwarenfabrik wird
zum mögl. baldigen Antritt
ein junger gewandter Mann als

Reisender

geucht. Solche, die Dresden
und die größere Umgegend schon
berührt haben, erhalten den Vor-
zug. Off. u. **W. V. 797**
in die Exped. d. Bl.

**Landwirtschafts-
Scholar**

eine angehende Vergütung
findet sofort Unterlagen. Gef.
Off. an Int. **Fleischer**, Vor-
ort Moenchthal bei Königsfeld.

Rübenhofs f. Saß.
Int. **Wielisch**, Breitestr. 16, I.
Stellenvermittler für Hotels und
Restaurants.

Ein erstes Verlagshaus

in architektonischen und kunstgewerblichen Werken sucht
für Dresden und Umgebung einen möglichst eingeführten

Vertreter.

Guter Verdienst garantiert. Off. u. **J. W. 5473** erb.

an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Friseur-Gehilfe,
welcher in allen Höchern tätig ist, wird für 1. Mai geucht bei
Paul Heinrich, Friseur,
Brüder Straße 21.

Tüchtige Schlosser
für Untergestellbau und
Feinschlosserei
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von
Saggen- u. Maschinenfabr.
vorm. **Büsch, Bouken.**

Sattler
für Wagengarnierung z. sofortigen
Eintritt geucht.

Nürnberg Motorfahrzeuge-Fabrik
„Union“, G. m. b. H.
Geucht zum 1. Mai tüchtiger,
ordentlicher, gut empfohlener

Hausbürsche
für Vergesellschaftung Villen-
stein b. Röntgenstein.

Hiesiges Engros-Geschäft
sucht per bald einen
jungen Mann
für leichte Kontorarbeiten;
event. nehme auch einen
jungen Mann zur Ausbildung
oder folgen, der schon
eine Zeit gelernt hat, gegen-
monatliche Vergütung auf-
schriftl. Angebote erb. u.
V. L. 696 „Zavaliden-
dank“ Dresden.

Kellnergesuch.
Zwei jüngere Kellner werden
wörtl. oder vor 1. Mai geucht.
Betreffende erhalten sehr guten
Lohn u. Verköstigung. Nur sollte,
nicht, mit guter Garderie
verschene junge Leute wollen sich
melden. **Theodor Meyer,**
Konditorei-Restaurant und Hotel,
Niederweimar.

3 um sofort. od. bald. Antritt w.
für ein bietiges Kontor der
Zugspapierbranche ein

junger Mann

geucht, der flott fatzieren kann
u. im Inn. ausland. Vorwerf,
vollkommen Reised weis. Ausf.
Erf. mit Gehaltsanträchen erb.
unter **Chefle. V. II. 694** an d.
Zavalidentand“ Dresden.

Maschinenfabrik, welche als
Spezialität Maschinen für
Trümpe u. Tricotagebr. lei-.

sucht

tüchtigen, möglichst handelnden
Männern, nicht zu jungen

Kaufmann

mit hanßl. Spezialkenntnissen.
Die im zahnen Aufblühen be-
gossene Fabrik bietet Lebens-
stellung u. Antritt auf sofortige
Besetzung. Off. u. **Z. H. 807**
an die Exped. d. Bl.

Für eine größere Schokolad-
und Zuckerwarenfabrik wird
zum mögl. baldigen Antritt
ein junger gewandter Mann als

Reisender

geucht. Solche, die Dresden
und die größere Umgegend schon
berührt haben, erhalten den Vor-
zug. Off. u. **W. V. 797**
in die Exped. d. Bl.

**Landwirtschafts-
Scholar**

eine angehende Vergütung
findet sofort Unterlagen. Gef.
Off. an Int. **Fleischer**, Vor-
ort Moenchthal bei Königsfeld.

Rübenhofs f. Saß.
Int. **Wielisch**, Breitestr. 16, I.
Stellenvermittler für Hotels und
Restaurants.

Ein erstes Verlagshaus

in architektonischen und kunstgewerblichen Werken sucht
für Dresden und Umgebung einen möglichst eingeführten

Vertreter.

Guter Verdienst garantiert. Off. u. **J. W. 5473** erb.

an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Friseur-Gehilfe,
welcher in allen Höchern tätig ist, wird für 1. Mai geucht bei
Paul Heinrich, Friseur,
Brüder Straße 21.

Tüchtige Schlosser
für Untergestellbau und
Feinschlosserei
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von
Saggen- u. Maschinenfabr.
vorm. **Büsch, Bouken.**

Sattler
für Wagengarnierung z. sofortigen
Eintritt geucht.

Nürnberg Motorfahrzeuge-Fabrik
„Union“, G. m. b. H.
Geucht zum 1. Mai tüchtiger,
ordentlicher, gut empfohlener

Hausbürsche
für Vergesellschaftung Villen-
stein b. Röntgenstein.

Hiesiges Engros-Geschäft
sucht per bald einen
jungen Mann
für leichte Kontorarbeiten;
event. nehme auch einen
jungen Mann zur Ausbildung
oder folgen, der schon
eine Zeit gelernt hat, gegen-
monatliche Vergütung auf-
schriftl. Angebote erb. u.
V. L. 696 „Zavaliden-
dank“ Dresden.

Kellnergesuch.
Zwei jüngere Kellner werden
wörtl. oder vor 1. Mai geucht.
Betreffende erhalten sehr guten
Lohn u. Verköstigung. Nur sollte,
nicht, mit guter Garderie
verschene junge Leute wollen sich
melden. **Theodor Meyer,**
Konditorei-Restaurant und Hotel,
Niederweimar.

3 um sofort. od. bald. Antritt w.
für ein bietiges Kontor der
Zugspapierbranche ein

junger Mann

geucht, der flott fatzieren kann
u. im Inn. ausland. Vorwerf,
vollkommen Reised weis. Ausf.
Erf. mit Gehaltsanträchen erb.
unter **Chefle. V. II. 694** an d.
Zavalidentand“ Dresden.

Maschinenfabrik, welche als
Spezialität Maschinen für
Trümpe u. Tricotagebr. lei-.

sucht

tüchtigen, möglichst handelnden
Männern, nicht zu jungen

Kaufmann

mit hanßl. Spezialkenntnissen.
Die im zahnen Aufblühen be-
gossene Fabrik bietet Lebens-
stellung u. Antritt auf sofortige
Besetzung. Off. u. **Z. H. 807**
an die Exped. d. Bl.

Für eine größere Schokolad-
und Zuckerwarenfabrik wird
zum mögl. baldigen Antritt
ein junger gewandter Mann als

Reisender

geucht. Solche, die Dresden
und die größere Umgegend schon
berührt haben, erhalten den Vor-
zug. Off. u. **W. V. 797**
in die Exped. d. Bl.

**Landwirtschafts-
Scholar**

eine angehende Vergütung
findet sofort Unterlagen. Gef.
Off. an Int. **Fleischer**, Vor-
ort Moenchthal bei Königsfeld.

Rübenhofs f. Saß.
Int. **Wielisch**, Breitestr. 16, I.
Stellenvermittler für Hotels und
Restaurants.

Ein erstes Verlagshaus

in architektonischen und kunstgewerblichen Werken sucht
für Dresden und Umgebung einen möglichst eingeführten

Vertreter.

Guter Verdienst garantiert. Off. u. **J. W. 5473** erb.

an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Friseur-Gehilfe,
welcher in allen Höchern tätig ist, wird für 1. Mai geucht bei
Paul Heinrich, Friseur,
Brü

Geldverkehr.

Teilhaber

mit mögl. ca. 25 Mille kann H. b. in weitefer. gr. Fabrikwesen u. Roblengesch. sehr günstig eintreten. Off. unter S. 3560 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer Teilhaber sucht ob. nach bestelligen will, wer liegend ein Geschäft ob. Gewinnbild einfließen ob. verkaufen will, verlängert Rechnungszeitlinie von Müller & Aspern, Leipzig 3. Dresden, Bonn neuer. Münzen.

Geldsuchende erfahrt. Näh. Schreitstraße 14. Sitz. Gleich.

Brauchen Sie Geld? auf Schmidlein, Weißel, Bürgschaft. Hoffmuth. Police K. 10 schreiben Sie an C. G. Müller. Berlin 124. Dorothaeustr. Diese Anfrage wird sofort bisfrei u. kostenlos. (Strenge reell).

Geld an sichere Leute gibt "Geo" vorliegernd. Dresden 9.

Würde ein vernünftig, wohlbewilligter Betreiber für größeres landwirtschaftl. Grundstück bei guter Sicherheit, 5% Zinsen und 20% Abzug am älteren hold. Besitzer

2-3000 Mfl.

sofort auf 1 Jahr leihen? Off. u. M. 014 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Wir verzinsen Depositen- und Sparzettel d. St. mit 3½ bis 4% je nach Länge der Rücksichtnahme.

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40, gegründet 1891.

26 000 Mark

1. Hyp. auf schöngesetz. Mühlensgrundstück Nähe Dresdens sofort oder 1. Juli zu leihen gefunden. Off. u. T. M. 719 Exp. d. Bl. Agenten streng verbeten.

Darlehen geg. Lebensversicher. Abchl. reell u. disk. auszuholen. Off. u. F. 17 an Rauschmann-Eckel, Leipzig 9. erh.

Geld in Bauen betreibendes, gut eingeführtes Sparschaffat-Geschäft sucht zur Vergnügung einen frischen.

Teilhaber

mit ca. 20-25 000 Mfl. Einlage, welche hauptsächlich auf ein großes Geschäftshaus Mitte der Stadt eingetragen werden kann. Off. unter L. O. 2218 an Rudolf Mosse, Leipzig.

30 000 Mark

2. Pa. Hyp. 5% a. Dresden. Bindband in besser Lage v. hochstein. Besitzer für sofort gesucht. Agt. streng verb. Off. u. V. A. 696 Exp. d. Bl.

55000 Mk. zu 4%.

45000 Mk. zu 4½ %.

80000 Mk. zu 3½ %.

Kassengelder.

ab 1. Juli. 1. Ost. 1. Dez. 1905 im ganzen oder geteilt auszuholen. Bedingungen: bis zu 2½ der Brundlasten und bis zu 30 Mark pro Streueinheit. Offerten unter G. 3928 Exp. d. Bl. erhben.

Wer lebt jünger Dame aus einer guten Familie zur Ausbildung als Sängerin gegen vünftliche Rückzahlung.

4000 Mark?

Große, eleg. Bühneverzeichnung mit schöner Stimme. Off. u. Z. F. 805 Exp. d. Bl. erh.

24 000 Mfl. 1. Hypoth. oder **10 000 Mfl. 2. Hyp. nach 1. Hyp. sofort ob. später auf Landwirtschaft mit z. Geb. Brandstofe 14 000 Mfl.**

1. Hyp. sofort ob. später auf Landwirtschaft mit z. Geb. Brandstofe 14 000 Mfl. Steuerfreiheit 95,55. Offerten unter F. 3927 an die Exp. d. Bl. erh.

Bauunternehmer sucht Teilhaber mit 2000 Mfl. Einlage. Off. erh. u. V. M. 697 - Invalidendank" Dresden.

30 000 Mark

goldföhrende Hypothek auf Mühlengut (rech. Mühlengeld) sofort oder bis 1. Juli d. J. gefügt. Off. u. H. S. 300 postlagernd Großdöbris, Bezirk Dresden.

4-6000 Mark

ob 2. Hyp. u. Brund. auf schön. Haus bald gezeichnet. Offerten u. V. Z. 708 - Invalidendank" Dresden erhben.

G. m. b. H. (Fabrikation enormer Konsum-Artikel für die Kolonialwaren-, Drogen- und Lebensmittelbranche)

sucht

behufs Ausdehnung des Betriebes

tätigen oder stillen

Teilhaber

(Kaufmann, Chemiker, Ingenieur) mit einer Einlage von 200 000 Mark. Dividende und Kapital kann sicher gestellt werden. Off. unter D. E. 464 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ber in Zahlungsschwierigkeiten geraten,

den Konturs verlor eben will, münde sich an elster. Kaufmann u. Bücherei. Strengste Diskretion. Gezug. Ausweise ab. Erfolge meiner Tätigkeit. Ges. off. u. D. Z. 3597 Rudolf Mosse, Dresden.

27000 Mark

im ganzen oder geteilt sind vor 1. August event. früher ob. später auf Landgrundstücke als 1. oder 2. Hypothek auszuholen. Off. u. P. 3944 in die Exp. d. Bl. erh.

5000 Mark in Staatspapieren

als Rant. welche auf der Reichsbank. u. angem. Verzins. Evidenz. Selbstbank. wollen Adr. ausgeb. u. Z. L. 810 in die Exp. d. Bl. erhben.

2000 Mk.

Zung. stell. Geschäftsm. sucht als Betriebskapital 2000 M. gegen gute Sicherh. u. angem. Verzins. Evidenz. Selbstbank. wollen Adr. ausgeb. u. Z. L. 810 in die Exp. d. Bl. erhben.

Achtung!

Wer lebt Fabrikanten, wo Altona 5400 n. Potsdam nur 600 M. benötigen, sofort gegen Beipfänd. ges. Fabrikantentwärts.

550 Mark auf 1 Jahr bei 10% Verzinsung. Offerten unter W. V. 724 - Invalidendank" Dresden.

Wer lebt bess. Chesaar auf W. 1. Jahr 300-400 M.

genen gute Verqnt. u. genug. Sicherheit? Off. W. M. 716 - Invalidendank" Dresden.

14000 Mark

als 2. oder 27 000 M. als 1. Hyp. zum 1. Mai zu leihen gleich auf schönes Landgut mit einem großen Gebäude, 170 Schafel z. Geb. W. 1. Jahr 14 000 M. Steuerfreiheit 95,55. Off. erh. u. M. 3938

Sommerwohnungen

in der Sommerfrische Ober-

grund a. d. Elbe, mit deauemten Verbindungen nach allen Richtungen, sind Sommerwohnungen gegenüber dem alten bekannten Seebad mit billiger u. guter Küche bei mäßigen Preisen zu vermieten. Näh. Ausflugst. teilt Ferd. Ehrlich, Ober-

Haus 600 000 Mark

hat Sparkasse auf Stadt- u. Landgrundstücke minderlicher per bold bis Juli auszuleihen. Sparkasse erforderlich. Werte Off. unter W. R. 703 in die Exp. d. Bl.

Welcher Musikfreund ermöglicht

durch Darlehn

einer Hundert Mark ja. Witwe die Vollziehung ihres Studiums, welches noch ½ Jahr dauert? Sicherheit wird gewünscht. Off. u. H. R. lagernd Hauptbahnhof.

8-10000 M. 1. Hyp.

suche auf Gartnerei, Vorstadt. Wert 20 000 M. Off. T. H. 573 - Invalidendank" Dresden.

Wer lebt sofort anst. bess. Dame

W. 200-300 M. g. Sich. u. b. da moment. in g. Geb. W. Off. E. 557 un. Exp. Sach. Alcelo.

Laden

mit Niederlage oder Werkstatt zu vermieten. Näh. Weissen- Triebischthal, Dörsch. beginnige 22.

Ermelstrasse 4

und billige, gefunde Wohnungen mit Morgensonne sofort oder später zu vermieten im Batterie und 2. Etage. ie 4 Zimmer, Küche, Borken, Innenloft von 550 Mfl. an. Wöhres dalebst bei Frau Petzold, 3. Etage.

Villa Eliasstr. 20, 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, gr. Balkon usw., elekt. Licht, für sofort mietfrei.

Teutoburgstrasse 19 Parterre, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Innenloft, Veranda, sep. Garten, sofort zu vermieten, Preis 650 Mfl.

2. Etage, 6 Zimmer, 3 Balkone, Kammer, Küche, Innenloft, angegenwohnl. großer Balkon, vor 1. Juli zu vermieten, Preis 1100 Mfl.

In dem berühmten Haus Dresden-Reut. Theresienstrasse 7, ist in der 3. Etage eine

Wohnung

bestehend aus Salon, 5 Zimm., Küche u. Badebdr., für den 1. Oktober 1. Et. sofort zu vermieten. Mietpreis 900 Mfl. per Jahr. So befindiges fisch von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr. Näh. Wöhres dalebst beim Hansmann.

Gerokstr. 50, Ecke Stephanienstr., per 1. Oktober

1 Papierladen mit 2 Sinterküchen	750 .
1 Glashaus (Delikatessen)	900 .
1 Hochwartere-Wohnung hierzu	700 .
1 Laden nach Stephanienstrasse	300 .
3 Räume im Souterrain, 61 qm	300 .

Gerokstr. 50, Ecke Stephanienstr., sofort besiebar:

1. Etage, 5 m² sehr großer Zimmer, h. Näh. Küchenkommer, Küche, Speisek., Bad und Badebdr., Gesamtfläche 160 qm.

Villa „Louisa“, Kyffhäuserstrasse 20, nicht weit vom Friedensplatz und Blasewig'scher Park:

1. Et. sofort, 4-10 S. Wöhres, Balkon, Bad, Küche, Spil., Gard., Laube.

2. Et. sofort, do. do. do. do.

Silbermannstrasse 22 sofort besiebar: Hochwart., 3 S. b. Wöhres, S. S. 813 i. d. Exp. d. Bl. mietete.

Geschäftslokale Görlitz, Obermarkt Nr. 1 u. 2,

Laden mit 2 ersten Geschäften - Etagen, 426 qm, nebst anstoßender ersten Wohn-Etage, 102 qm, mit elektrischer Lichtanlage und Warmwasserheizung versehen.

Lokale der Neuzeit entsprechend, in welchen seit 1867 renommierte Modewaren - Handlung betrieben wurde, ver. 1. Januar 1906, auch früher zu vermieten.

Näh. Paul Finster, Görlitz, Obermarkt 1.

Schöner Laden mit großem Schaufenster in bester Lage der Wilsdruffer Straße innerer Stadt sofort zu vermieten. Off. unter D. L. 3608 an Rudolf Mosse, Dresden.

Schöner Laden mit großem Schaufenster, in bester Lage der inneren Stadt, durch Agenten sofort zu vermieten gesucht. Hohe Provision zugestellt. Off. unter D. M. 3609 an Rudolf Mosse, Dresden.

Görlitz, Wohnung gesucht für 1. Oktober, 2 Stub., Kammer, Küche oder Stub., 2 Räume, u. Küche (nicht Nach.) ev. in Vorstadt, Preis bis 300 M. Angebote u. P. C. 973 a. d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Habst. gr. Laden m. Wohn., Preis 500 M. Beste Lage Meißens, zu verm., 1. Juli beziehbar, sehr geeignet. Zeitl. Zeit. b. Geb. Bismarck, Bill. Str. 20, 2. Dresden.

Fleischerei mit Schlachthaus, Mitte d. Altstadt, für 600 M. sofort zu vermieten. Off. unter S. O. 558 - Invalidendank" Dresden.

Ratskeller-Restaurant.

Off. u. z. G. 806 Exp. d. Bl.

Destillation, klein, aber gut, mit Ausbahn, beide Lage, von. für Destillat, Preis ca. 1000 M. zu verkaufen. Off. unter H. J. 824 Annenexp. Unterplatz 1.

Geschäfte, Grdt., Teile, vermittelt, disk. u. streng reell Dr. Wandsch. Wandsch. Str. 10. Gege. 1897. Rüd.

Filiale wünscht auf. Fräul. geg. Kanton zu übernehmen, gleich w. Branche, ob Käse ob. Brot ob. Handels. Off. u. D. E. 3602 Rudolf Mosse, Dresden.

Existenz. St. Haus mit stott. Pro. d. 7 Jahre in einer Hand, in billig für 15 000 M. bei 3000 M. Ang. zu verkaufen. Stein & Co., Schleife 8. I.

Mein Restaurant bester Geschäftslage, seit 30 Jahren best. ist französisch. sofort zu verkaufen. Dr. Klemm, Halle a. S., Alter Markt 32.

SLUB Wir führen Wissen.

Sie finden

Käufer

oder

Teilhaber

für jede Art kleiner oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Gütern u. Gewerbebetriebe

rasch und

Norddeutscher Lloyd

(Central-Abteilung.)

(Central-Abteilung.)

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto pro 1904.		Kredit.
An Anleihe-Zinsen-Konto	DR. 3 880 500	Br. —	DR. 9 976
Unkosten-Konto:			Br. 40
Gehalte und Remunerationen, Bureau-, Agentur- und allgemeine Unkosten einschl. Einkommensteuer	1 791 046	40	
Anleihe-Negoziierungs-Konto:			
$\frac{1}{4}$ der Kosten der in den Jahren 1901 und 1902 emittierten Schuldcheine von Br. 20 000 000 bzw. 10 000 000	145 990	75	
Abschreibung auf Seedampfer und sonstige Fahrzeuge Br. 12 526 543,35	4 317 477	15	
Immobilien ic.	482 264,10		
Versicherungsfonds:			
Überweisung lt. Art. 29 des Statuts	1 884 564	25	
Reservefonds:			
5 % Überweisung des Gewinnes von Br. 2 105 813,05 Br. 105 290,65			
Dividenden-Konto:			
2 % Dividende vom Aktien-Kapital Br. 100 000 000	2 000 000,—		
Bilanz-Konto:			
Bortrag auf 1905	10 496,80		
	Br. 2 115 789,45		
	Gewinn		
	2 115 789	45	
Per Vortrag aus 1903			
Abteilung Assekuranz:			
Gewinn	BR. 170 063,50		
Überweisung an den Uebertragungs-Fonds	17 006,85		
Abteilung Transatlantische Fahrt:			
Betriebs- Ueberschüsse der Reisen nach Newyork, Baltimore, Gemany, Newyork, Brasilien, Argentinien ic.			10 636 918
Reichspostdampfer-Linien:			
Betriebs- Ueberschüsse der Reisen der Reichspostdampfer einschließlich Rischung des Reiches			2 807 784
Abteilung Europäische Fahrt:			
Betriebs- Ueberschuf			800 770
Nebenbetriebe:			
Betriebsüberschuf			1 365 439
Interessen-Konto:			
Gewinn			297 568
Prämien-Ueberschuss-Konto:			
Ueberschuf			3 461 410
Alt-Material-Konto:			
Etrag aus alten Metallen, Tautwert ic.			292 594
Anleihe-Zinsen-Konto:			
Verfallene Zinscheine Nr. 34 und 35 der Anleihe von 1888 und Nr. 30 der Anleihe von 1885			78
Dividenden-Konto:			
Verfallene Dividendencheine Nr. 14 von 1899			1 050
International Mercantile Marine Co., New Jersey			1 000 000
	Br. 20 826 638		
	Br. 30		

Bilanz-Konto.

		M.	Pr.		BR.	Pr.
An Seeschiffahrt-Kapital-Konto:				Per Aktien-Kapital		
104 Dampfer zur transatlantischen u. Rüstenfahrt u. 2 Schulschiffe mit Inventar und Zubehör. Total-Breis	BR. 242 020 700,-			Dividenden-Konto:		
Abschreibung für die Zeit von der Einstellung in den Betrieb bis Ende 1904	80 665 700,-	161 355 000	-	Eingelösende Dividendencheine:		
Weserschiffahrt-Kapital-Konto:				Br. 15 von 1900 9 Stück à BR. 85,- BR. 765,-		
27 Kluddampfer, 114 eiserne Leichterfahrzeuge, 14 Brühme, 4 Schuten, 2 Turm-Elevatoren u. 5 Dampfschlafkabinen mit Inventar und Zubehör. Total-Breis	BR. 10 193 043,05			Br. 16 von 1901 21 Stück à BR. 60,- " 1 260,-		
Abschreibung für die Zeit von der Einstellung in den Betrieb bis Ende 1904	6 330 043,05	3 873 000	-	Br. 18 von 1901 206 Stück à BR. 60,- " 15 960,-		
Tender, Barkassen, Leichter und Hulks in auswärtigen Häfen:				Zu verteilende Dividende von 1904	2 000 000,-	2 017 985
Rohpreis	BR. 2 253 344,80			Assekuranz-Reservefonds:		
Abschreibung für die Zeit von der Einstellung in den Betrieb bis Ende 1904	472 344,80	1 781 000	-	Vortrag aus 1903	BR. 59 306,55	
Immobilien-Konto:				Überweisung	" 17 006,35	76 812
Immobilien Bavenstraße Nr. 5/13, große Hundestraße Nr. 18-20, 21, 30 u. Bachof. Beleritzt. Nr. 27/41. Begesende Nr. 25/6 und Bautonnen für das neue Verwaltungsgebäude ic.	BR. 3 698 880,45			Erneuerungsfonds:		
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 893 547,60, für 1904	1 003 547,60	2 695 832	85	Vortrag aus 1903	BR. 5 308 067,45	
BR. 110 000,-				Diesjährige Entnahme (Kesselerneuerungen der Dampfer "Prinz Regent Luitpold" und "Rige")	510 799,70	4 797 287
Gepäckschuppen am Bahnhof in Bremen:				Versicherungsfonds:		
Rohpreis und Umbauosten f. 3. 1902	BR. 188 498,85			Vortrag aus 1903	BR. 12 469 825,35	
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 109 498,85, für 1904	120 498,85	18 000	-	Überweisung	" 1 384 564,25	13 854 389
BR. 11 000,-				Reservefonds:		
Dockanlage, Technische Versuchs-Station in Bremerhaven und 4 Getreide-Ele- vatoren:				Vortrag aus 1903	BR. 3 997 849,55	
Rohpreis des Trockenbods, der Werkstätten, Maschinen ic. BR. 4 409 272,55				Überweisung	" 105 290,65	4 108 140
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 2 023 425,25, für 1904						56 341 100
BR. 187 847,30	2 211 272,55	2 196 000	-	Anleihe-Konto		
Agentur-Gebäude in Bremerhaven:				Anleihe-Zinsen-Konto		
Rohpreis	BR. 560 217,75			Seemanns-Kasse und Wilmers- und Waizen-Pensions-Kasse des Norddeutschen Lloyd:		
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 190 217,75, für 1904	302 217,75	358 000	-	Guthaben in laufender Rechnung		208 724
BR. 12 000				Beteiligung der Firmen Melchers & Co., Shanghai, Behn, Meyer & Co., Singapore, und Windtor & Co., Bangkok, an d. Ost-Indischen Rüstenfahrt		1 856 707
Wartehallen, Kantine, 8 Schuppen in Bremerhaven etc.:				Diverse Creditores:		
Rohpreis	BR. 1 069 093,20			Vorträge für unerledigte Schäden und Havarien		
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 646 706,65, für 1904	724 087,20	845 006	-	Prämien für schwedende Risikos	BR. 1 165 067,85	
BR. 77 380,55				Vorausbezahlte Passagen	4 680 329,60	
Kontroll-Stationen, Sanitäts-Station Rio Branco bei Santos, Inventar in aus- wärtigen Häfen, Signal-Station auf Borkum und Anlagen in Belawan und in Manila:				Kontofreient-Saldi ic.	22 916 653,40	
Rohpreis	BR. 1 338 203,85			Laufende Trotten der Agenten	592 296,10	
Abschreibung bis Ende 1903 BR. 330 167,60, für 1904	414 203,85	924 000	-	Im Jahre 1905 zu verrechnender Zuschuß des Reichs	1 402 347,40	30 746 684
BR. 81 030,25				Gewinn- und Verlust-Konto:		
Beteiligung an dritten Unternehmungen (einschließlich Pier in Hoboken)				Diesjähriger Gewinn (incl. Vortrag aus 1903)	BR. 2 115 789,45	
Proviant-Amt: Lagerbestand an Waren u. Steinöfen				Wie oben: Dem Reservefonds über- wiesen	BR. 105 290,65	
Werkstatt-Betriebs-Konto:				2% Dividende :	2 000 000,-	
Lagerbestand an Materialien und Werkzeugmaschinenteilen	3 651 485	25			2 105 290,65	10 438
Waschanstalt-Betriebs-Konto:						80
Lagerbestand an Betriebsmaterialien	2 114	35				
Kassa-Konto						
Reichsbank-Giro-Konto						
Effekten-Konto						
Anteile-Negoziierungs-Konto						
Diverse Debitores: Ausstände, Ausrüstungen für laufende Reisen, Gassenbeiträge der Agenturen und Guthaben bei Banken ic.	9 936 091	75				
	214 125 472	-				

Der Vorstand.



**Extra
billige,
trotzdem
extra
schöne
Hut-
blumen**

Hesse
Scheffel-
strasse.

**Solide, tonhöhe
Pianinos,** Klugel u. Hart-
montums, neu-
u. gebra., unter
Langjähr. Garantie bill. zu ver-
H. Höhl, Marschallstr. 43.

Halbchaise,
wochen, neueste Pariser Assou-
Landauer u. offene Wagen
bill. veel. weid. Trachau
Klempner Straße 173.

Margeispanenes Holz,
Raumimeter 9 Mt., liefert bis in
den Behälter für Dresden und
Leipziger Emil Wachsmuth,
Moritzburg.

Ganz seltene Gelegenheit!
Höflichkeit
Blüthner - Pianino
verkaufe sehr billig zu ver.
Maridallstraße 16, 2.

Echt Russ.-Büfett.
Schreibtisch, Bettelo, Schrank,
Trumeau, Ausz. - Eich. 2 Bettst. m.
Matt., Waschtisch m. Marmo; pl.,
Kochtisch, u. d. s. v. Verh. h. bill.
z. verl. Wöh. Siehlener St. 30, v. L.

Bernhardiner,
Rübe, 11 Monate alt, billig zu
verkaufen. Angeb. unt. **F. 3777**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

= Blusen =

aus modernen karierten und gestreiften Wollstoffen von 4 5,50 an.

— Eigene Herstellung, geschmackvolle, solide Ausführung, neue, sparte Fassons. —

Volle-Blusen. — Wollmousseline-Blusen. — Wasch-Blusen.

Hellfarbige Seiden-Blusen von 4 5,50 an.

Kostümröcke

aus schwarzem Chevrot, Satintuch, Volle, Wollbatist und Alpaka von 4 0,50 bis 4 45,00.

Fussfreie Sporträcke ohne Futter, einfarbig, meliert und kariert, mit und ohne karierte Rückseite von 4 4,00 an.

C. G. Heinrich,

Gruner Strasse 1 und 1b, part. und 1. Etage, nächst dem Pirnaischen Platze.

...Feine...
moderne
Hüte,
— weich und steif. —



Der neue Hut

11, 12 1/2, 5, 4 1/2 M.



Der leichteste Hut 10,50 M.



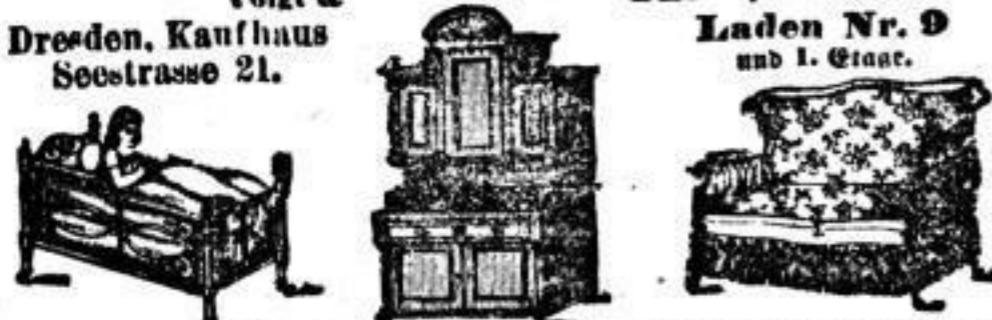
Peter Habig, Wien, 12 M.

„Zum Pfau“, Dresden, Frauenstrasse 2.

**Vollständige Auflösung
der India-Faser-Company**

Vogel &
Dresden, Kaufhaus
Seestrasse 21.

Burkert,
Laden Nr. 9
und 1. Etage.



Complettete Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer, Salons, India-Faser-Polstermöbel, mottensicher, seit 30 Jahren bewährt. Verstellbare Chaiselongues zum Belegen mit Decken. Holz- u. Eisenbettstellen. Kinder-Bettstellen, Matratzen und Kissen, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Vertikos, Schreibsekretäre, Schreibtische und Nähstische

wegen Räumung zu jedem annehmbaren Preise.

Räumungs-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung der Firma Albert Haustein, hier, Friedrichs-Allee 2, Victoriahaus, Bramenbodenseite.

**Die Restbestände an
Kunst- und Luxuswaren,**

als: Figuren, Büsten, Gruppen, Vasen, Schalen, Nippes, Wandbildern usw. in Elfenbeinmasse, Porzellan, Terracotta, Bronze und Majolika, seltene Büsten, Konsole, Grabsteinkreuze, Fenster-

bilder, Ölgemälde, Schmuckdosen usw. werden

zur Hälfte der früheren Preise

ausverkauft.



BEI GICHT,
RHEUMA,
ISCHIAS,
EXUDATE
PISTYAN
(UNG POSTYEN.)

Salbenmittel u. Tücher (40 G.) von allen Seiten der Welt an einer Seite empfohlen. 1000 wird, daß Baderaus, Badet, Salber hier jenseit. Reaktionen b. Kranken endet, regulärer. Nicht. Ausser-Nehalt. Was. breite Bösch., Baden, Bremmen (R. 5-10), 800 sehr überzeugend. Theater, Schule, Schmiede, Bahnstationen, Bahnhöfen u. 1000 ganze Jahr geheilt. — Preise: 100 0 Guineas. — Viele große. Die Badeleitung.

Die Badeleitung.

Rieform=Beinleider

für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jeden Alters.

Hygienisch vorgeschriebene Formen.

Weit geschnitten, musterhaft ausgeführt,
von grauen Leinen-Stoffen
von besten Loden-Stoffen
von besten Trikot-Stoffen
von bestem Seiden-Satin
von besten Chevrot-Stoffen
von besten Alpaka-Stoffen
von besten Gloria-Stoffen

Stück 3 M., Stück 3-5,75 M., Stück 3,50-6 M., Stück 3,75-5 M., Stück 5 M., Stück 6,75 M., Stück 10-12 M.

Auch für Turn-Beinleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger,
Str. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Orthop. Korsetts für junge Mädchen,



in Drell, unver-
reicht in Zis,
geg. Scoliose,
desal. Stütz-
apparate für
Kinder, für an-
gehende und
hab. Scoliose, Kyphose, äußerst
leicht und wirksam.
Geradehalter, Fußschienen,
Leibbinden,
samt. Gummiwaren
Spiralen z. Krankenpflege etc.
Bruchbandagen
nur unter Bürgschaft, abgewöhnt.

Carl Kunde, Werkstätten f. Orthopädie,
Annenstr. 16, Pirnaische Straße 45, Wallstr. 17/19.
Gegründet 1787. Telephon 8932.



Abbruch!

1000 St. schöne Türen, 2000 St. Fenster in allen Größen, Kosten-
fertiger, Schaufenster, Windfangs-
und Haustüren, ein schöner
Speiseanzug, Doppelstüten,
Glastüren, schöne Lampen
u. a. m. sofort billig beim Abbruch
der Kreuzstr. Näh. b. W. Hanel,
Kienzstraße 2.

Abbruchsgegenstände all. Art
Türen und Fenster,
eis. Gartengländer, Tore,
eis. Treppen, Däfen, Türlöscher,
Schaukästen u. a. m., geben
im Bildhauer bei B. Müller,
Rosenthalstr. 13. Telefon 9344.

Patent - Büro
Weidl
Dresden
29. Wilsdrufferstr. 29
Auskunft: 22700

Kaiseroel
amerikan. heiliges
aus Amerikanisches
PETROLEUM
steht in kleinen Flaschen nach
allen Stadtteilen die

Kaiseroel
Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
Dresden-A.
Kl. Packhofstr. 15.
Telephon 1782.

Wie Gold u. Silberfäden,
Brillanten, bunte Edelsteine,
Perlen, alte Porzellansachen,
Porräts, Spiken, Beildeckel taunt
A. Stegmann, Binzendorfstr. 20.

Apotheker Senckenberg's
Migräne-Pastillen

Altheilhaft gegen Migräne, Kopfschmerz, Neuralgie,
Influenza, Schnupfen, Erkältungen und katarrhalische Halsschwellung
etc. Preis Mk. 1,20 mit Gebrauchsweisung. Ferner besonders
empfohlen Senckenberg's Husten-Pastillen Mk. 1,-
zu haben in Apotheken.

Wo nicht erhältlich, per Nachnahme von Apoth.
Senckenberg, Heidelberg.
Bestandteile: Sal. 30, Chin. 0,5, Sali. 0,4, Rhab., Calm.,
Ingw. Trag. je 0,25.

Günstig für Geschäftslente.
Diskontgesellschaft Kötzschenbroda
(G. m. b. H.)

in Kötzschenbroda.

Loniensstraße 6, pt.

Diskontierung von Wechseln.
Domizilstelle für Wechsel.

Anteilscheine à 200 Mark werden mit 6%
verzinst.



Halbfertige Kostüme

gesuchtester Artikel der Galion, enorme Auswahl in Nancos, Pongenett, Japon, Leinen, Voile, Tüll u. c. in

entzückenden Arrangements.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

V E R Cacao vero et gibt ein vorzügliches Geschäft, es ist bestmöglich, nahrhaft und man wird dessen nie überflüssig. Cacao vero ist noch eigentlich ein ebenso nährendes als die Gesundheit förderndes Gefunden tabel-

R losen Rob- cacao versteckt. Cacao vero bietet Erwachsenen einen wahren Genuss, und den kleinen ist es außerdem ein ebenso nährendes als die Gesundheit förderndes Gefunden tabel-

O tränk. Cacao vero wird nur gepackt abgegeben, die Wässerungen tragen alle den Namen der Firma Hartwig & Vogel. Cacao vero 0 10 Rilo 3 M., 1 (Juno) 240, 11 (Fortuna) 2,00, III (Apollo) 1,60.

Den besten Einkauf

fowohl ganze Ausstattungen als Möbelstücke auch einzelner macht man in

Berkowitz, Möbelausstattungs-Haus

„Saxonia“

Dresden, Grunaer Strasse 5.
Langj. Garantie. — Franko-Lieferung.

10 billige Tage!

Glaedhandschuhe à 4 1.00, 4 1.25, 4 1.50.
Glaedhandschuhe, la. Qual. 4 1.75, 4 1.90.
Ziegenlederhandschuhe 4 2.45.
I. Glaed-Siepper 4 2.50.
Konfirmanden-Glaedhandsch. à 1.00—1.50.
Gute Stoffhandschuhe 35—75 à
Strümpfe und Socken mit 10 % Rabatt.
Gute Hosenträger 4 0.50—1.00.
Kragen, reitlinien, hoch, garantirt à 10 à

Erzgebirgisches Handelsbuchhaus
nur Altmarkt 6, I. Etage.

Geltfeder-Reinigungs-
Maschinen, neuestes Modell,
dau u. verlaut billig Schlosserei
Dresden, Hubertusstr. 37.

Ein unterhalterter
Prinzess-Kinderwagen
und Kinderkorb
ist billig zu verkaufen. Altheres
Schonwirthsche 44, v. r.

Böfelzungen
empfiehlt
Otto Neumann,
Schreiberstraße 10.
Telephon 71.



Damen-Wäsche

Kragen (modernste Fassons für Blusen)

Hemden
Beinkleider
Jacken
Weisse Unterröcke etc.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.



Gras-Samen:

Schattenmischung für schattige Flächen

50 Rilo 55 M., ½ Rilo 60 Pf.

Teppichbeetmischung f. Schmuckparterres

50 Rilo 60 M., ½ Rilo 70 Pf.

Promenadenmischung I, extrafein,

50 Rilo 45 M., ½ Rilo 50 Pf.

Tiergartenmischung, gute Qualität,

50 Rilo 32 M., ½ Rilo 40 Pf.

Moritz Bergmann

Wallstraße 9. DRESDEN. Amalienstr. 23.

Mutter Anna-Blutreinigungs-Tee,

gleichlich geäußert unter Nr. 61077,
zur Aufzehrung des Blutes und Reinigung der Säfte. Paket
1 Mark. Nur ächt mit Schutzmarke „Mutter Anna“. Verband
nach ausstrikft.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Bestandteile: Test. Palmar. 30 Teile, Fol. sennae 15 Teile, Herb. myrsinif. 10 Teile, Lign. ginsaci, Lign. sassafras, Lign. sancti Rad. liquor. ann. 8 Teile, Fol. moutth. pip. Fruct. anisi, Fruct. foeniculi, Flor. ambaric. ann. 4 Teile, Flor. evanil. Flor. calendul. Flor. viol. tric. Rad. mirrae, Rhiz. gramin. Rad. sandi. Sip. dulcamar. ann. 1 Teile.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Geest. Licht.

Schmiedeberg Postbus. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorqual. Erfolge bei Sicht-, Rheumatism., Nerven- u. Frauen-krankheiten. Geist. Waldeggend. Salton: 1. Mai bis Ende Sept. Troph. u. Ausl. d. d. Städts. Bade-Bew. u. Badearzt Dr. med. Schub.

Damentuch,
I. Qualität, in neuesten Farben
zu eleganten Stromgeräten.
Billardtuch u. moderne Anzug-
stoffe für Herren u. Knaben ver-
trieben billigt jede Menge. Prob. frei.

Max Niemer,
Sommerfeld, 9. Et.

flügel,
klein, freudl. soft neu, prachtv.
Ton, angenehm. Spielart, ist in
Garant sehr bill. zu verf. Preis:
fl. freudl. Flügel 450 M.
G. Hoffmann, Amalienstr. 15.
Prachtv. Pianino 325 M.

**Regen-
Schirme**
für
Damen und Herren
(in Zanella, Gloria
und reiner Seide)
von Mk. 1.75, 2.75, 5.—,
6.—, 7.50 bis Mk. 21.—

**Adolph
Renner**
Altmarkt 12.

Quark.
Suche noch wöchentlich 2 bis
3 Br. off. mit Preisangabe.
H. Stiebler, Dresden-Altest.
Wintergartenstraße 73.

Ca. 150 rm

Kiefern = Spaltholz
siehen bill. z. Verlauf. Spediteur
Schuster, Höherdwerda.

Seltene Gelegenheit!
Brachwolle, wenig gespultes
berühmt. Habt
zur Hälfte des
Preiswert, z. dt.
B. Sommer, Lützschena 10.

**Besonders
günstige Gelegenheit!**
Pianino
berühmter Fabrik, freus.,
herrliche, prachtvolle Ton-
fülle, ist sofort per Kasse
äußerst billigt zu verkaufen
Grunauer Straße 10, 1. Et.

Livree-Nantel
u. Anzug, dunkelblau, bill. zu
verl. Behnitzstraße 35, 1.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
**Dr. Retan's
Selbstbewahrung**
82. Aufl. Mit Abbild. Preis
M. L. Lesees. Jeder, der an den
Folgen so hoher Laster leidet,
der kann und danken demselben
zu beziehen durch das Ver-
z. „Neumarkt“ in Leipzig,
In Dresden vorzuhaben,
den Buchhandlungen Wils-
str. 8.

**1 Motorrad,
1 Schreibmaschine,**
gebräucht zu kaufen gerucht. Off.
u. P. 3807 in die Erb. d. Bl.

Rover Lützschena 10.
Hinterl. 1.



Das beste Hausmittel

bei Asthma, Rheuma-
tismus, Erfältungen
etc. in Grünert's be-
rühmtes aufzutreibliches Eu-
calyptus-Cel. dr. Glash. 200, 100, 50 M. Nur
allein ächt, wenn in den
Gläsern die Blüte Moritz
Grünert, Klingenthal 1. S.
eingekocht ist. Prokret
mit viel Auerkennungen u.
Danfschr. grat. u. frei. Zu haben
in d. Apotheken. In Dresden:
Solomoni-Apotheke, Remathis.
Chemnitz: Schiller-Apotheke.
Wittweida 1. S.: Stadt- u. Löwen-
Apotheke. Johanngeorgenstadt:
Königl. pris. Apotheke.

Ein wenig gebrauchtes freu.
Nussb. - Pianino
ist sehr billig zu verkaufen
kleine Pianinette 6. 52. 1.

KODAKS

bei Otto L. Göring, Im. Oskar Rohr, Johanna-Alle
Entwickeln und Drucken von Amateuraufnahmen



Schultornister,
Schultaschen,
Bücherträger, Mappen,
Reisekästen,
Hand- und Reisekoffer,
Brief-, Markt-, Dammtaschen,
Portemonnaies,
Zigarren-Geldbörsen, Albums in
reicher Auswahl, gut u. billig
bei C. Heinze, nur Breite-
straße 21, Eßlade Breitestraße
und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

Linoleum.

Geile 20 "Dresdner Nachrichten"
Donnerstag, 20. April 1905 ■ Nr. 110

Große Lagerbestände in
Delmenhorster
und
Rixdorfer
preisgekrönten Fabrikaten.

Linoleum,

nur fehlerfreie Waren, zu
derartig billig berechneten
Preisen, daß Anerbietungen
von sogenannten Gelegen-
heits-Vorwerken keinerlei Vor-
teil bieten können.
Selbst beim kleinen
Bedarf in

Linoleum

bitte meine Fabrikate und
Preise eingehend prüfen zu
wollen.

Linoleum,

durch und durch gemustert,
Inland, 2 Mtr. breit, jetzt
lauf. Mtr. 6 M. 75 Pf.

Siegfried
Schlesinger,
König-Johann-Straße 6.

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Patschke,
Wildstrudelstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für das Osterfest

empfehlen wir in altbewährten erstklassigen Qualitäten:

Prachtvolle Lengefelder, Gothaer, Göttinger und Braunschweiger

Cervelatwurst Pfund von 160 Pf. an.

Braunschweiger Leberwürschchen	Stück von 30 g an.	Braunschweiger Mettwürschchen	Stück von 30 g an.
Feinste Thüringer Leberwurst	Pfund 140 g.	Delikate, ganz magere Fleischwurst	Pfund 140 g.
Hochfeine Chalotten-Leberwurst	Pfund 120 g.	Hausgeschlachte Salamiwurst mit Majorangewürz	Pfund 120 g.
Feinste Kalbsleber-Trüffelwurst	Pfund 200 g.	Vorzügliche Thüringer Salamiwurst	Pfund 160 g.

Oster-Schinken zum Rohessen, 120 Pfund g. im ganzen.

Vorzügl. Braunschweiger Lachs-Schinken mild und zart, im ganzen Pf. 180 g.

Echte Frankfurter Nuss-Schinken, Pfund 200 g.

Echte Strassburger

Gänseleber-Pasteten

"Gourmands", Terrine 150 g.

Feinste geräucherte

Kommerische Gänsebrust,

im ganzen Pf. 2 M.

vortrefflichen milden und grauförnigen

Stör-Malossol - Kaviar

vom neuen Frühjahrsfang,

Pf. 12 M.

Ostsee-Delicatessheringe ohne Gräten, in Bouillon, Tomaten-, Wein-, Champagner-, Mixed-Pickles- und Remouladen-Sauce, feinschmeckend und mild, ½ Dose 65 g, ¼ Dose 100 g.

Zum Schluß der Saison besonders billig!

Feinste Kronen-Hummern, ½ Dose 110 g, ¼ Dose 200 g.

Hierzu vortreffliche Mayonnaise- und Remouladen-Sauce, Flacon 75 g.

Allerfeinstes geräucherter süßer Flussaal, Pf. von 150 g. an.

Vorzüglicher fettsliessender milder Räucherlachs,

½ Pf. 60 g, bei größeren Stückn. Pf. 200 g.

Prachtvolle frische Silber-Lachse 1-2½ Pf. schwer Pf. 85 Pf.

Frische gr. Gurken Stück 50 Pf. | Aromatischer Waldmeister.
Frische Morcheln, Pf. 100 Pf. | Frische Möveneier, St. 30 Pf.

Frischer Spargel, Pf. von 80 Pf. an.

Echte Pariser Camemberts, allerfeinstes, vollfette und grosse Stücke,

Stück 85 g;

Camembert „Mignon“, St. 48 g — St. Honoré, St. 32 g — echte Gervais, St. 28 g — echte Neuschnetels, St. 23 g.

Kronenkäse, St. 48 g — Allgäuer Rahmkäse, St. 25 g und noch viele andere Sorten.

Frischer Pumpernickel, St. 28 g.
Pumpernickel, Dose m. 20 Schnitten 45 g.

Prachtvoller neuer, echter Emmenthaler Käse

Pfund 110 g;

echter Edamer, Pf. 100 g — echter Roquefort surchoix, Pf. 170 g — Fromage de Brie, Pf. 120 g — Tilsiter, vollfett, Pf. 90 g — Strassburger Schachtkäse, Pf. 110 g — feinster Romadour, St. 45 g.

Badenser Salzbretzen, Pf. 15 g.
Süß-Wild-Biskuit mit Salz ob. Kämmel, Pf. 45 g (die feinsten Biskuite).

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Wild-Frikandeaus,

Blund von 120 g. an

Stück, feste u. zart, 2 M. an.

Schneehähnchen, Hafelhähnchen,

Boar 250 g.

Birkhähnchen, feste junge,

wor. 2 M. an.

zarte Kochhähnchen,

junge Tauben 50 g.

Kaviar,

großförmiger, graupelend, frische

Sendung, Pf. 8, 10-14 M.

Pa. junge Erben, zart, ohne Gelee, 2 Pf. 65 Pf.

Feinste junge Erben, füg. zart, nicht mehlig, 2 Pf. 90 Pf.

Gemischtes Gemüse, 2 Pf. 60 Pf.

Jung. Kohlrabi, Karotten, 2 Pf. 35 Pf.

Stangenaspargel, 2 Pf. 90 Pf. 1 Pf. 50 Pf.

Schnittaspargel ohne Röpfle, 2 Pf. 50 Pf.

Bayr. Steinpilze im eigenen Saft, feinste Knoblauch-

2 Pf. 120 u. 110 Pf.

empfiehlt

Russische Handlung

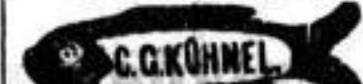
Reitbausstraße 4.

Vertrieb

neuer Erfindungen

und Patente

(siehe Branchen) in Nordwestböhmen
befoigt Karl Hörovský,
Teplin.



17 Webergasse 17.

Sehr fein frischen

Schellfisch,

2 Pf. 35 Pf.

frische

grüne Ostsee-

Heringe,

2 Pf. 8 und 10 Pf.

embalsiert C. G. Kübel.

Trinkt

TEE

von

RUD. SEELIG & C.

30 Prager Straße 30

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den seit vielen Jahren be-
währten Stoffen in Seide, Halb-
seide, Gloria, Ranella von 1 Mrt.
50 Pf. an nach bezogen.

H. Kumpert,

Waagenhausstraße 15

(Café König). *



Gebr.

Kramm,

Gaußstr. 24.

Wiederholungs-

und Reparatur-

werkstatt

in der Seide 1

100, Durchgang

an der Arbeit

zu kaufen.

Wiederholungs-

und Reparatur-

werkstatt zur

Seide 1.

Gebr.

Kramm,

Gaußstr. 24.

Wiederholungs-

und Reparatur-

werkstatt

in der Seide 1

100, Durchgang

an der Arbeit

zu kaufen.

Gebr.

Kramm,

Gaußstr. 24.

Wiederholungs-

und Reparatur-

werkstatt

in der Seide 1

100, Durchgang

an der Arbeit

zu kaufen.

Gebr.

Kramm,

Gaußstr. 24.

Wiederholungs-

und Reparatur-

werkstatt

in der Seide 1

100, Durchgang

an der Arbeit

zu kaufen.

Gebr.

Kramm,

Gaußstr. 24.

Wiederholungs-

Allerlei für die Frauenwelt.

Gräßliche Ostern! Stisse von **G. König** (Börne). Schon Wochenlang wohnt es beißt über das Herz einer liechen armen Frau, sobald nur von Ostern die Rede ist. Seine ungenügende Entfernung auch während des übrigen Schuljahres hat sie natürlich durch zu viel Nachsicht mit verschuldet. Ach, und der Junge! Er ist begabt, aber eben darum nimmt er es manchmal auf die leichte Schulter, und nun war der Michaeliszenit die Bemerkung beigesetzt, daß er sich besser müsse, wenn er Ostern auf Verleugnung hoffen wolle. Ach ja! Er hat im Sommer ein bisschen gehammert, er sieht es jetzt selbst ein; daß schöne Wetter lochte immer so sehr hinaus! Dann kamen die großen Ferien, wo man manches wieder verschwippte; aber nun, diese Bemerkung, Wetter nochmal! Da hielt es nun, daß halbe Jahr bis Ostern tüchtig schief, um alles nachzuholen. Es fehlte ihm auch nicht am guten Willen, aber — der Geist ist willig und das Fleisch ist schwach! In der Tat war er ein schwächerer, lang aufgeschossener Junge, der mit seinen 16 Jahren schon dem Vater gleichkam an Größe. Das viele Sagen und die ewigen Kopfschmerzen! Der Arzt verordnete viel Bewegung in der frischen Luft, aber woher sollte die Zeit dazu kommen? Der Schulweg war nur kurz, das war so gut wie nichts. Aber nun kam der Winter! Auf der Eisbahn konnte er das Gebot des Vaters befolgen und dann, abends arbeitete er wirklich angestrengt, ja sieberhaft, so daß sich die Mutter im stillen freute und etwas beruhigte. Er würde schon mit fortzufinden zu Ostern! Keinen Sonntag nahm er mehr teil an dem gemeinsamen Familienausgang, er arbeitete. „Natürlich“, drummte dann der Vater, „jetzt wird es ihm langsam Angst. Hörite er sich nur früher so dazu gehalten!“ Alles drehte sich um Ostern und die Verleugnung. Der Junge brauchte einen neuen Anzug, er wuchs auch gar zu schnell; aber da hielt es: „Wenn Du verfehlst wirst; auch eine neue Mütze sollst Du dann haben!“ Ja, der Vater verließ sich sogar so weit, ihm wöchentlich 25 Pfennige Taschengeld in Aussicht zu stellen, wenn er verfehlt würde! Dieses Versprechen verdoppelte den Eifer des Jungen. Taschengeld! Wie verlockend das klang! Viel war es ja nicht, aber doch besser als gar nichts. Man konnte doch dann auch mal gelegentlich mit Geld klappern wie andere, die es oft unsinnig verausgaben. So fand Ostern immer näher, und auf allen lasteten diese Wochen des Bangens wie ein Wp. Der Vater hatte den Klassenschreiber seines Altesten getroffen und eine wenig ermutigende Antwort auf seine Frage wegen Verleugnung des Jungen erhalten, und so entlud sich am Mittag ein Gewitter über dem Haupt des Schulgebäudes, das allen der Appetit verging. In seinem Zorn ließ sich der Vater zu den Worten hinreichen: „Der Taugenichts mag

mir nur gar nicht vor die Augen kommen, wenn er niebleibt, damit sein Ungezogenheit passiert!“ „Aber, Vater!“ rief die Tochter entsetzt, und dann ging sie still weinend in die Küche. Er hätte ja recht, ärgerlich zu sein; es war ihm nicht leicht, das Gebl für ein verlorenes Jahr nochmals aufzubringen, aber diese Worte! Wenn der Junge sie gehört hätte und sich an Herzen nahm! Und er batte sie gehört und bis die Rähne zusammen. Ach, wenn er dieses Jahr auslöschten und noch einmal neu beginnen könnte, gewiß, es würde nicht wieder so kommen! Was auch die Mutter aufrührte mochte, keines hatte Appetit zum Essen, und kaum ein Brot wurde bei Tisch gebrochen. Der Junge schien für den Vater kaum mehr da zu sein, und ganz im stillen bedauerte die Mutter den Sünder doch, wie der arme Schelm sich ruhlos im Bett herumwirkt. Monche Träne rinnt in diesen schlaflosen Nächten auf ihr Kissen nieder und manch' heiltes Gebet steigt zu Gott empor, doch er alles zum Besten wenden möge. Nun noch zwei Tage! Ach, wenn erst diese noch vorüber wären und man Gewissheit hätte, gleichviel, wie es nun werden würde; aber diese Ungewissheit war eine Seelenfolter! Niemals mußte die arme Frau an die schrecklichen Worte ihres Mannes denken. Er war der beste Vater sonst, aber so törichtig, und der Junge mußte das gut. Er war jetzt so ganz anders, so verschlossen, aber doch auch fast weich in seinem Benehmen gegen sie; gar nicht mehr der übermüdete, burrischtoide Junge, der sich auf seine 16 Jahre wunder was einbildete. In seinem Zimmerchen war jetzt immer alles so hübsch aufgeräumt, ganz gegen seine sonstige Gewohnheit. Deutete, am vorletzten Tage vor dem Schulabschluß, fand sie auf seinem Platz ein Taschenmesser, höchstecht geschliffen. Er hatte es lange Zeit gar nicht mit in die Schule genommen, es hatte immer auf dem Büchertisch gelegen; wozu hatte er es nun auf einmal so ostentatisch geschärft, jetzt, wo doch die Ferien begannen! (Gartweg folgt.)

Mein Trost.

Meiner Buben blonde Augen
Schau'n mich an, so inniglich:
Mutter, liebe, süße Mutter,
Mutter, wein' doch nicht! —
Und der jüngste schlägt die Arme
Um den Hals mir,
Vergiß mein helles, blondes Köpfchen
Fest am Halse hier.
Und es schleicht in meine Seele,
Die erfüllt von Gram und Weh,
Süßer Trost mir unter Tränen,
Wenn ich meine Kinder seh!
Herrn Weißer.

Selbstthätige Dresdner Nachrichten

Erscheint
täglich
Gegründet 1856

No. 92 Donnerstag, den 20. April. 1905

Außerhalb der Schranken.

Roman von B. M. Grosler.

1. Kapitel.

(Nebenstehend.)

„So, also eine boykottierte Form will der junge Herr haben?“ rief eine weibliche Schärfe Stimme mit herausforderndem Ton. „Und wollen Sie mir wohl sagen, wie hier in diese friedliche Gegend eine boykottierte Form kommen soll?“ Ratten Shea wandte sich entschlossen herum und schaute ihren Gefährten freudig und mißtrauisch an.

Ein wunderliches Paar hätte man auf der „Insel der Heiligen“ kaum finden können, als diese beiden, die an einem schönen Herbstnachmittage sich hier über das Feldtor lehnten. Schärfe hoben ihre Gefährten sich gegen den floridsten Kostüm ab — so grundsätzlich, als wenn nicht nur das Geschlecht, sondern auch die Zeit und Abstammung jedem von ihnen einen besonders eigenartigen Stempel aufgedrückt hätten. Das wettergebräunte Gesicht von Frau Shea, ihre lecke Stumpfnase mit den großen, leichtbeweglichen Nasenflügeln, der weiße, ungesalzte Mund bildeten einen scharfen Gegensatz zu den klassischen Gesichtszügen von Denis Money, zu seinem edel geformten Kopf und dem schönen Halsansatz. Er lag aufrecht und gut aus; er wäre mit seiner breiten, niedrigen Stirn, dem dichten, farzelodeten Haar, der geraden Nase, dem geschnittenen Mund ein vorzügliches Modell für einen Adonis gemacht, während seine Nachbarin als förmliche Studie zu einer Tochterverzierung hätte dienen können. Frau Katharina Shea war eine lämmige Blattrone in einem kurzen schwarzen Rock und einer weiten, verden Jacke. Tief brüllte sich ihre Hüpe in den hemmungslosen Boden, fest umfaßt die arbeitsartenen Hände das Tor, als ob sie ihr Eigentumsrecht wahren wollte. Und doch gehörte es ihr ebenso wenig wie der Boden, auf dem sie stand. Eine Süße und ein Weideplag für drei Jahre waren ihr Reich, auf das sie durch jahrelange Nacht Anspruch erworben hatte. Ein blauwürdiges Tuch — nicht gerade frisch aus der Wäsche — hatte sie lose über ihre grauen Haare gewickelt, und leck schaute das Mündstück einer kleinen Tompfe aus ihrer Brusttasche.

Ihr Gegentüd war etwa 26 Jahre alt. Seine schlanken, wohlgebauten Gestalt wurde durch die geschickte Hand eines Schneiderfürstlers in das vorzüglichste Licht gelegt. Tabellos sah er aus, von der Zwecklosigkeit auf seinem Haupte bis herab zu der Spitze des eleganten Jagdtiels. Er war in seiner Ercheinung, seinem Weinen ganz ein die siebziger, voll Intellekt für alles Neue und Ungewöhnliche. In dem großen Drama, das sich Leben nennt, hatte er bis jetzt vermieden, eine regendreieckige Rolle zu spielen. Er zog es vorläufig bei weitem vor, zurückzubleiben — es sich in seiner Loge bequem zu machen, während seine Freunde, Feinde oder auch Fremde ihren kleinen Anteil in Tragödien, Komödien, Familiendramen oder Salonzessen durchführten.

Denis Lorraine Money — mit seinem vollen Namen — hatte den Ansprüchen der Zeit gewachsen, in Elton und Oxford seine Erziehung genossen und sich dort hauptsächlich oder ausdrücklich auf dem Sportfelde, zu Wasser und zu Lande, ausgezeichnet. Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß er sich auf wissenschaftlichem Gebiete keine Lorbeerrennen errang, aber er gewann Freunde auf Lebenszeit. Obgleich sie tief mit ihm schaute, teilten sie nicht sein mahlloses Erstaunen, als er in der Prüfung für den Militärdienst durchfiel. Denis aber verursachte dieses flöglische Ergebnis von Arbeitslosen und Sportler einer Zeitlang heftige Bewußtsstörungen. Da ihm die Auseinandersetzung und die Freuden des Dienstes im Auslande nun versagt blieben, beschloß er, wie viele andere reiche Junglinge ohne Geschäft, Land und Leute fremder Nationen als Sportswan zu seinem Vergnügen lernen zu lernen, und er durchstreifte die weite Welt nach allen Richtungen — buchstäblich von China nach Peru. Zweimal war er nach dem Zusammensein von Japan gesegelt — es ist heutzutage guter Ton, das ferne Japan zu sehen —, aber jetzt hatte er es zum ersten Male unternommen, den Sankt Georgs-Kanal zu durchqueren. Die Schönheiten Irlands werden meist nur von den Kindern des Landes gewürdigt — leider! Mit mächtigen Erwartungen war Denis auf der „grünen Insel“ gelandet, doch selbst für das verwöhnte Auge des Weitgereisten bot sie große Reize, und voll aufrichtiger Bewunderung hatten leidlich seine Blicke auf den überraschenden Landschaftsbildern geruht.

geröstete Kaffees!

Ehrig & Kürbiss
Königl. Sächs. Hoflieferanten
8 Webergasse 8

Zum Feste!

Vorzüglich und kräftig schmeckende

Obstwein Max Dönicz
Marie-Dönicz-Nektar leicht & süß.
bekömmlicher als Samos, Portwein-Madeira u.s.w.
Sachs.-Obstweinkellerei Max Dönicz, K.L. Eschenbachitz Dresden.

Kinder-Schürzen,
weiß u. bunt,
Reform-Schürzen,
nur nette u. sparte
Muster.
Bogil. Schürzenhaus,
Johannesstr. 23, dir. am Bism. Pl.

Herrenstoffe.
Reste! 140 cm breit,
reine Ware, verwendbar zu hellen
Herren- u. Knabenanzügen, Hosen, etc.
Eleg. Damenkittels u. Badette, be-
deutend unter Preis.

Zuhänger Amaliumstr. 17.
Hollunder-Saft
zu Suppen, wie frisch, sowie alle
Romotts, Marzipan-
laden, Fruchtsäfte (ungezogen),
alles garantirt rein,
zum Auszweigen.
Carl Werner Nachf.,
Bis. Rich. Pleiß.
Konfervenfabrik, Reitbahnstr. 9.
Auf Kürma u. Nummer achten!

J. Hensel
Königlicher Hoflieferant
DRESDEN
Linzendorfstr. 51

Damenhüte
vom einfachsten Sporthut bis zum elegantesten Modellhut.

Mädchenhüte, Herren- u. Knabenhüte.

Neueste Formen. Zivile Preise.

Johns Voldampf-Waschmaschine.

Überlegenheit gegen andere Systeme in öffentlichen Ver-
sammlungen: „Tivoli“, „Reinhols Säle“, „Stille Muß“ glänzend erwiesen.
75% Erbarmis an Zeit,
Arbeit und Kosten!
Lieferung auch auf Probe!

Gebr. Göhler,
Gruner Straße 16,
Ecke Neugasse.



Schlafsofas,
Chaiselongue-Betten.
Größte Auswahl, billige Preise
Rich. Maune,
Fabrik und Verkauf:
Überandter Straße 29.
Telephon 1496.
Straßenbahn: Rote Linie Post,
Platz Blaues.

Klavierspielapparate Simplex.
Einfachste Handhabung. — Größte Modulation.
Leichtester Pedaltritt.
Konzert-Simplex M. 1000.
Salon-Simplex M. 850.
Vorführung jederzeit.
Bedingungen für Erleichterung beim Anlauf von Apparaten und des Notenwechsels zu erfragen bei
Alfred Moritz, General-Vertreter der Simplex Co., Dresden-A., Seestrasse 1, II.

